



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN

Quartalsbericht 3/2021



November 2021

www.tuwien.at

INHALT

1	VORWORT	6
2	ACKNOWLEDGEMENTS	7
	Dank an die Autorinnen und Autoren des vorliegenden Berichtes:	7
3	DIARIUM CORONA	8
3.1	Betriebsorganisation und Logistik	8
3.2	Interne Kommunikation	10
	TISS Aussendungen im 3. Quartal 2021 (DE/EN):	11
4	TOPTHEMA	12
4.1	Präsenz-, Online- und Hybrid-Lehre: Mit dem richtigen Mix durch die Pandemie	12
	Verordnungen und Leitfäden	12
	Präsenz-Lehre	12
	Distance Learning	13
	Hybrid-Lehre	13
	Impf- und Testangebot als Präsenzgarant	13
	Verhaltensgebote am Campus	13
5	HIGHLIGHTS FORSCHUNG	14
5.1	Heisenberg unter dem Mikroskop	14
5.2	Rudern über den Atlantik: Was die Herzfrequenz verrät	14
5.3	Etwas mehr Regen – viel mehr Hochwasser	14
5.4	Der Quantenkühlschrank	15
5.5	Quantenkryptographie-Rekord mit höherdimensionalen Photonen	15
5.6	Tröpfchen mit Coronaviren halten länger als gedacht	15
5.7	Mehr Kreislaufwirtschaft made in Austria	15
5.8	Materialforschung, die Theorie und Praxis vereint	16
5.9	TACO – gezähmte Materialien	16
6	HIGHLIGHTS LEHRE	16
6.1	Abschluss 13. ETIA-Programms und ARA Best Study Award	16
6.2	Sommerunis: „Climate change – Is there a new dynamic?“	17
6.3	Digitalisierungs-Stipendiat_innen treffen Förderer	17
6.4	Podiumsdiskussion Genderfaire Sprache und Sprachtechnologie	17

6.5	„eTUcation“ und "roomTUlearn" als Distance-Learning Konzepte	17
6.6	4. TU Austria Summer School Doc+	18
6.7	Evergreen Lectures Berkeley Course 2021	18
6.8	Ars docendi für Peter Purgathofer + Team	18
7	HIGHLIGHTS GESELLSCHAFT	19
7.1	Zukunftsideen von kreativen Kinderköpfen: Der Monsterfreunde Malwettbewerb	19
7.2	Homeoffice: Informationskampagne mit Wordrap	19
7.3	„Klimawandl“ vs. Klimawandel	19
7.4	Ausgezeichnetes ALLY*-Netzwerk erhält Verwaltungspreis-Urkunde	20
8	HIGHLIGHTS INFRASTRUKTUR	21
8.1	Video-Portal	21
8.2	TISS 3-G-Nachweis	21
8.3	roomTUlearn	21
8.4	.digital office	21
8.5	„Smart Campus – Smart Library“	21
8.6	Elektrotechnische Sanierung am Institut für Managementwissenschaften	22
8.7	Onboarding für neue Professor_innen	22
9	INSIGHT	23
9.1	TU Wien Academy for Continuing Education	23
	Connecting Science, Technology & Business	23
	Neue Kompetenzfelder für einen erfolgreichen Start aus der Krise	23
	Mehr Fachexpertise durch individualisierbare Programme	24
	Ausbau internationaler Kooperationen	24
10	FINANZEN	25
11	MEDIENRESONANZANALYSE	28
11.1	Keyfacts	28
	Print/Online	28
	Tonalität	28
	Themen	28
	Strategische Themen / Durchdringungsindex	28
	Rektorin Sabine Seidler	29
	Radio/TV	29
	„Corona“ – Sonderauswertung	29
11.2	TU Wien: Präsenz im Mediensplit	30
11.3	TU Wien: Themenprofil	31
11.4	TU Wien: Themen in Top-10-Medien	32
11.5	TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Präsenz im Mediensplit	33
11.6	TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Verteilung	34
11.7	TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Zeitverlauf	35
11.8	TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Top Medien	36
12	MEDIENRESONANZANALYSE SOCIAL MEDIA	37

12.1 Vergleich Follower (Stichtag 18.11.2021)	37
12.2 Instagram (aktiv seit September 2020)	38
12.3 Facebook (aktiv seit April 2009)	39
12.4 LinkedIn (aktiv seit 2004, redaktionell betreut seit März 2017)	40
12.5 Twitter (aktiv seit Jänner 2010)	41
12.6 Youtube (aktiv seit September 2008)	42

1 Vorwort

„Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen,“ schreibt Max Frisch, leichter gesagt, als getan. In diesem Sinne waren die Sommermonate an der TU Wien geprägt von strategischen Planungen und operativen Vorbereitungen für das Wintersemester, in welchem der Prognose nach einerseits wieder mit steigenden Infektionszahlen zu rechnen wäre und andererseits der Hoffnung auf eine hohe Durchimpfungsrate unter Studierenden und Mitarbeiter_innen und damit mehr Präsenz und Universitätsbetrieb am Campus Rechnung getragen werden sollte. Damit bedeutete eine realistische Planung immer noch Einschränkungen und ein strenges Reglement, aber die TU Wien sollte so bald als möglich vor allem für Studienanfänger_innen und Studierende, die in den vergangenen drei Semestern kaum Präsenzlehre hatten, wieder ein physischer Ort des Diskurses und des intellektuellen Austausches werden. Die TU Wien plante das Wintersemester 21/22 demnach als hybrides Semester, d.h. neben bewährten online-Formaten sollten Online- und/oder Präsenzlehrformate (Kohortenregelung) kombiniert zum Einsatz kommen. Dies wurde durch das TU-weite Sicherheitskonzept und die Einhaltung der Reglements sowie größere Abstände bei maximal 50 % Belegung in den Lehrräumen ermöglicht. Ca. 45 % der Lehrveranstaltungen an der TU Wien sind in der Kategorie „Distance Learning“ im System hinterlegt. Mit Beginn der Vorbereitungskurse Mitte September wurde an der TU Wien ein flächendeckendes Kontrollsystem implementiert, dessen konsequente Anwendung auf alle Universitätsangehörigen und externen Personen, die sich an der TUW aufhalten, die Aufrechterhaltung eines sehr hohen Schutzniveaus am Campus ermöglicht.

Das Rektorat

2 Acknowledgements

Dank an die Autorinnen und Autoren des vorliegenden Berichtes:

Diarium Corona

Sabine Seidler | Rektorin

Bettina Neunteufl | Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Tophema

Sabine Seidler | Rektorin

Bettina Neunteufl | Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Highlights Forschung

Tanja Halbarth | Vizerektorat für Forschung und Innovation

Highlights Lehre

Christoph Brunner | Vizerektorat für Studium und Lehre

Highlights Gesellschaft

Silvia Rauscher | Vizerektorat für Personal und Gender

Highlights Infrastruktur

Josef Eberhardsteiner | Vizerektor für Digitalisierung und Infrastruktur

Marianne Rudigier | Vizerektorat für Digitalisierung und Infrastruktur

Insight

Sebastian Flesch | TU Wien Academy for Continuing Education

Medienresonanzanalyse

Andrea Trummer, Herbert Kreuzeder | Fachbereich PR und Marketing

Bettina Neunteufl | Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Finanzen

Elisabeth Schmid-Müllegger | Department für Finanzen

3 Diarium Corona

3.1 Betriebsorganisation und Logistik

Am Beginn des 3. Quartals standen die novellierte COVID-19-Öffnungsverordnung des Bundes sowie die Wiener COVID-19-Öffnungsbegleitverordnung. Diese wurden wiederum mit dem Universitätsbetrieb an der TUW in Beziehung gesetzt.

Datum	Status
Juni 2021	<p>Die per 1. Juli 2021 geltende COVID-19-Öffnungsverordnung des Gesundheitsministeriums beinhaltet Lockerungen von Corona Schutzmaßnahmen im privaten und beruflichen Alltag. Für die Anwesenheit am Arbeits- und Studienplatz an der TU Wien ruft das Rektorat folgende Maßnahmen und Verhaltensregeln in Erinnerung bzw. präzisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 3-G-Regel: Erbringen des persönlichen Statusnachweises, wie es auch außerhalb der TUW z.B. in Dienstleistungs-, Kultur- oder Gastronomiebetrieben Routine ist ■ Verpflichtende Meldung von COVID-19-Verdachts-/Infektionsfällen von Mitarbeiter_innen oder Studierenden ■ QR-Code Scan: Verpflichtende QR-Coderegistrierung beim Betreten von TUW-Gebäuden ■ Empfehlung zur Einhaltung von mindestens 1 Meter Sicherheitsabstand ■ Masken: Empfehlung zum Tragen von Masken in allen öffentlichen Bereichen der TUW (insbesondere bei Parteienverkehr) ■ Hygiene: Regelmäßige Hände- und Oberflächendesinfektion ■ Lehrveranstaltungen, Prüfungen: Es gelten die Bestimmungen der 5. Verordnung COVID-19 Sonderregelungen des Rektorats ■ Veranstaltungen: Es gelten die Bestimmungen der aktuellen COVID-19 Öffnungsverordnung ■ Öffnungszeiten: Es gilt die Hausordnung der TU Wien
01.07.	<p>LGBLA_WI_20210630_33: Die Wiener COVID-19-Öffnungsbegleitverordnung 2021 sieht zusätzliche, strengere Regelungen für das Bundesland Wien vor. Geregelt wird u.a., dass Arbeitnehmer_innen, Inhaber und Betreiber, Orte der beruflichen Tätigkeit nach § 2 Abs 1 nur betreten dürfen, wenn diese einen 3-G-Nachweis vorlegen können, ansonsten muss FFP2-Maske getragen werden.</p>
07.07.	<p>BMBWF: Mit der am 06.07.21 im BGBlA_2021 I 127 kundgemachten Novelle zum 2. COVID-19 Hochschulgesetz wird die Gültigkeit bis zum Ende des WS 2021/22 (bis 28.2.2022) verlängert und auch das 3-G Prinzip festgelegt.</p>
17.07.	<p>BMBWF übermittelt das am 16.07.21 erschienene Bundesgesetzblatt BGBlA_2021_II_321 mit den beiden – in den Medien bereits dargestellten – Novellen zur 2. COVID-19-Öffnungsverordnung zur Information. Von besonderer Bedeutung ist die am 15. August 2021 in Kraft tretende 3. Novelle, welche den Status einer „geimpften Person“ bei einem zweiteiligen Impfschema (alle Impfstoffe außer Johnson&Johnson) erst nach der 2. Teilimpfung zuerkennt. Die bisherige Variante „ab dem 22. Tag nach der Erstimpfung, wobei diese nicht länger als 90 Tage zurückliegen darf“, entfällt ab 15. August 2021.</p>
21.07.	<p>BMBWF übermittelt die im BGBlA_2021_II_328 veröffentlichte 4. Novelle zur 2. COVID-19-Öffnungsverordnung zur gefälligen Kenntnisnahme. Auswirkungen auf den Universitätsbetrieb sind begrenzt. Die Neuerung in § 12 Abs 8 stellt legislativ klar, dass § 5 Abs. 1a nur im Zusammenhang mit Betriebsstätten der Gastgewerbe und nicht bei Zusammenkünften (zB Dorffeste, Zeltfeste) – und daher auch nicht die verschärfte „3-G-Regel“ – zur Anwendung gelangt.</p>
19.08.	<p>BMBWF übermittelt die letzte Novelle zur 2. COVID-19-Öffnungsverordnung (BGBlA_2021_II_366), mit der auch die Geltungsdauer bis 30. September und die Geltungsdauer betreffend Zusammenkünfte bis 20. September verlängert wurde.</p>

06.09.	Die Maßnahmen, die die TU Wien im Rahmen ihrer Autonomie zur Erhaltung des sehr hohen Schutzniveaus ergreift und mithilfe derer sie ihren Studierenden – vor allem den Beginner_innen – möglichst viel Anwesenheit mit Austausch und aktivem Unileben bieten möchte, finden ihre Legitimation in der Datenschutzgrundverordnung, im 2. COVID-19- Hochschulgesetz und der daraus abgeleiteten 6. Rektoratsverordnung über Maßnahmen für die Teilnahme an Präsenz-Lehrveranstaltungen und -Prüfungen im Wintersemester 2021/22 und die Rektoratsverordnung über die Benützung von Gebäuden der TU Wien.
06.09.	Rektoratsbeschluss der Verordnung des Rektorats über die Benützung von Gebäuden der TU Wien , Veröffentlichung im Mitteilungsblatt vom 09.09.21 ¹
06.09.	Start TU-Impfstelle Karlsplatz: Die TU Wien eröffnet rechtzeitig vor Semesterbeginn am Campus Karlsplatz im Prechtsaal in Kooperation mit der Stadt Wien und dem Arbeitersamariterbund eine öffentlich zugängliche Impfstelle für Studierende und Mitarbeiter_innen, sowie für alle Menschen, die eine Coronaschutzimpfung haben wollen. Für die Coronaschutzimpfung in der TU-Impfstelle ² ist keine Terminvereinbarung nötig. Zur Auswahl stehen für Erst- und Zweitimpfungen die Vakzine von BioN-Tech/Pfizer und Johnson & Johnson. #comeasyouare #wienimpft
10.09.	6. Rektoratsverordnung über Maßnahmen für die Teilnahme an Präsenz-Lehrveranstaltungen und -Prüfungen im Wintersemester 2021/22: <ul style="list-style-type: none"> ■ Anhörung des Senatsvorsitzenden ■ Anhörung des Universitätsratsvorsitzenden ■ Anhörung der Vorsitzenden der Hochschulvertretung ■ Rektoratsbeschluss ■ Veröffentlichung im Sondermitteilungsblatt vom 13.09.21³
10.09.	BMBWF übersendet das Schreiben des Bundesministers an die Universitätsleitungen mit Betreff „ <i>Gut geplant in den Hochschulstart im Wintersemester 2021/22</i> “; die Unterlage des Gesundheitsministeriums über die „ <i>Behördliche Vorgangsweise bei SARS-CoV-2 Kontaktpersonen: Kontaktpersonennachverfolgung</i> “ sowie das Dokument „ <i>Hochschulstart im Wintersemester 2021/22: 5-Punkte-Fahrplan für den sicheren Studienbeginn 2021/22</i> “ ⁴ .
11.09.	BMBWF übersendet die 5. Novelle zur COVID-19-Einreiseverordnung (BGBl. II 393) die mit 15.09.2021 in Kraft tritt und die bis 31.10.21 verlängert wird. Die Gültigkeit von Impfungen wird von 270 Tagen auf 360 Tage verlängert. (bei 2 Teilimpfungen; Einmalimpfungen bleibt bei 270 Tagen). Zwischen „Grundimmunisierung“ und nachfolgender Impfung (Boosterimpfung vlg. „Dritter Stich“) müssen mindestens 120 Tage liegen. Genesene werden vollständig geimpften Personen bei der Einreise nach § 5a (Einreise auf dem Luftweg aus bestimmten Staaten und Gebieten der Anlage 1) und § 7 (Einreise aus sonstigen Staaten und Gebieten) gleichgestellt.
15.09.	3-G-Nachweis: Studierende, Mitarbeiter_innen und Gäste haben ab sofort beim Betreten eines TU-Gebäudes einen Nachweis über eine geringe epidemiologische Gefahr beim Sicherheitsdienst vorzuweisen. Personen, die keinen 3-G-Nachweis erbringen, haben keinen Zutritt! <ul style="list-style-type: none"> ■ Geimpft: Es gilt der Nachweis über eine Impfung (vollständige Immunisierung) mit einem in der EU zugelassenen Impfstoff gegen COVID-19. Hier steht der dringende Appell des Rektorats, sich impfen zu lassen. Vgl. Angebot der TU-Impfstelle am Campus Karlsplatz. ■ Getestet: Die TU Wien stellt ihren Angehörigen bei Bedarf PCR-Gurgeltests zur Verfügung (max. 3 Testkits pro Woche), die bei den Sicherheitslogen an den TUW-Standorten durch Vorlage des TUW-Ausweises abgeholt werden können. (Anm.: In Wien ist die verkürzte Gültigkeitsdauer des Testergebnisses von 48 h zu beachten!) Für Spontanstestungen (Antigentests) vor Ort bietet sich das Testangebot der Apotheken in TU-Nähe, z.B. Paulanerapotheke, Wiedner Hauptstraße 18: Mo – Fr 08:00 – 14:00 Uhr, Apotheke zum Hl. Geist, Operngasse 16, an.

¹ https://tiss.tuwien.ac.at/mb/blatt_struktur/anzeigen/10478#p403

² <https://www.tuwien.at/tu-wien/corona/schutzimpfung-an-der-tuw>

³ https://tiss.tuwien.ac.at/mb/blatt_struktur/anzeigen/10479#p426

⁴ www.bmbwf.gv.at/hochschulstart2021

	<ul style="list-style-type: none"> ■ Genesen: Als Nachweis gelten die ärztliche Bestätigung über eine in den letzten 180 Tagen überstandene SARS-CoV-2-Infektion (molekularbiologisch bestätigt), ein Nachweis über neutralisierende Antikörper (nicht älter als 90 Tage) oder ein Absonderungsbescheid.
	<p>Zutrittskontrollen Fast Lane mit Nachweis via TISS-Upload: TU-Angehörige haben die Möglichkeit, ihr Impf-, Test- oder Genesungszertifikat vorab und datenschutzgerecht in TISS⁵ hochzuladen. Das sichert eine einfache und zeitsparende Zutrittskontrolle an den Eingängen ("fast lane"). Der Sicherheitsdienst überprüft dabei vor Ort die Gültigkeit des 3-G-Nachweises auf dem Smartphone mithilfe eines eigens entwickelten TISS-Features. Zutrittskontrollen und -nachweise sind zudem auf einer separaten Spur elektronisch (z.B. „Grüner Pass“-App der BRZ GmbH am Smartphone) oder auf Papier gemeinsam mit einem Identitätsnachweis möglich.</p>
	<p>Lehre: Das erklärte Ziel ist, als Präsenzuniversität der Zukunft weiterhin mit digitalen Formaten zu arbeiten und diese als sinnvolle Ergänzung in den hochschulischen Alltag zu integrieren. Das Wintersemester 2021/22 wird ein Übergangsemester. Das heißt, sehr große Lehrveranstaltungen werden nach wie vor zumindest teilweise online abgehalten und für Erstsemestrige gilt für viele Lehrveranstaltungen eine Kohortenregelung.</p> <p>Ergänzend zur 6. Verordnung des Rektorats über Maßnahmen für die Teilnahme an Präsenz-Lehrveranstaltungen und -Prüfungen im Wintersemester 2021/22 wurden der Orientierungsleitfaden für Studierende⁶ sowie der Leitfaden „Digital Teaching and Learning an der TU Wien“ für Lehrende⁷ aktualisiert. Für die Belegung in Lehrräumen gilt: Es dürfen nur die gelb markierten Plätze in Lehrräumen belegt werden (entspricht einer Belegung von ca. 50 Prozent). Für Labors gibt es eigene, individuell genehmigte Konzepte.</p>
	<p>On campus Für alle Universitätsangehörigen gilt weiterhin:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Maske: In öffentlichen Bereichen an der TU Wien (Gänge, Höfe, etc.) sowie im Lehrraum bis zum Sitzplatz wird das Tragen einer Maske (Mund-Nasen-Schutz (MNS) oder FFP2) dringend empfohlen. ■ QR-Code Scan & Kontaktpersonenmanagement: Verpflichtende QR-Coderegistrierung bei Aufenthalt am Campus bzw. im Hörsaal oder Lehrraum am Sitzplatz ■ Meldung Verdachts-/Infektionsfall: Verpflichtung, die Universität via Online-Formular⁸ zu informieren ■ Sicherheitsabstand: Abstand zu anderen Personen halten ■ Hygiene: Hände regelmäßig waschen und desinfizieren
16.09.	BMBWF übersendet die aktuelle Version des Gesundheitsministeriums betreffend des Kontaktpersonenmanagements vom 15.9.2021.

3.2 Interne Kommunikation

Parallel zur oben beschriebenen Betriebsorganisation informierte das Rektorat die TUW-Angehörigen durch regelmäßige Rundmails via TISS in deutscher und englischer Sprache. Detaillierte Inhalte wurden zudem regelmäßig auf der zentralen Coronainfowebseite www.tuwien.at/corona, auf coLAB und in den sozialen Medien bereitgestellt.

⁵ tiss.tuwien.ac.at/3G (Login)

⁶ https://www.tuwien.at/fileadmin/Assets/studium/Zentrum_fuer_strategische_Lehrentwicklung/Dokumente/ZLLRM/OLF_WS21_22_final.pdf

⁷ https://www.tuwien.at/fileadmin/Assets/studium/Zentrum_fuer_strategische_Lehrentwicklung/Dokumente/ZLLRM/dTL_WS21_22_Final.pdf

⁸ <https://www.tuwien.at/tu-wien/corona/studierende/meldung-verdachtsfall>
<https://www.tuwien.at/tu-wien/corona/mitarbeiterinnen/meldung-verdachtsfall> (Login)

TISS Aussendungen im 3. Quartal 2021 (DE/EN):

Datum	Absender_in	Adressat_innen	Betreff Subject
06.09.	Rektorin	TUW-Studierende	Coronavirus – Update: Start und Ablauf Wintersemester 21/22 Start and How to for winter semester 21/22
06.09.	Rektorin	TUW-Mitarbeiter_innen	Coronavirus – Update: Start und Ablauf Wintersemester 21/22 How to for winter semester 21/22
13.09.	VR Eberhardsteiner	Führungskräfte	Coronavirus – Update: Orientierung Gebäudezutritt ab 15.9. Orientation building access from 15.9.
17.09.	VR Eberhardsteiner	Dekane der Fakultäten MWBW, TCH, MAGE, PHY + Dekanate und Institutsleiter_innen	Coronavirus – Update: Hinweis Zutrittskontrolle bei TU-Standorten mit Tiefgarage
20.09.	VR Matyas	Studierende	Coronavirus – Update: Start Wintersemester 2021/22 Start winter semester 2021/22
23.09.	VR Matyas	TUW-Mitarbeiter_innen	Coronavirus – Update: Start Wintersemester 2021/22 Start winter semester 2021/22

4 Topthema

4.1 Präsenz-, Online- und Hybrid-Lehre: Mit dem richtigen Mix durch die Pandemie

Die TU Wien unternahm jede Anstrengung, um das 4. „Coronasemester“ für Studierende und Mitarbeiter_innen sicher, praktikabel und fair zu planen. Die Maßnahmen, die die TU Wien im Rahmen ihrer Autonomie zur Erhaltung des sehr hohen Schutzniveaus ergreift und mithilfe derer sie ihren Studierenden – vor allem den Beginner_innen – möglichst viel Anwesenheit mit Austausch und aktivem Unileben bieten möchte, finden ihre Legitimation in der Datenschutzgrundverordnung, im 2. COVID-19- Hochschulgesetz und der daraus abgeleiteten 6. Rektoratsverordnung über Maßnahmen für die Teilnahme an Präsenz-Lehrveranstaltungen und -Prüfungen im Wintersemester 2021/22⁹ und der Rektoratsverordnung über die Benützung von Gebäuden der TU Wien¹⁰.

Das Rektorat traf im Frühsommer 2021 die ersten Vorbereitungen für das Wintersemester 2021/22, das nach längerer Zeit des "Distance Learnings", neben bewährten Online-Formaten wieder mit Hybrid- und auch Präsenzformaten in der Lehre aufwarten sollte. Das erklärte Ziel war immer, als Präsenzuniversität der Zukunft weiterhin mit digitalen Formaten zu arbeiten und diese als sinnvolle Ergänzung in den hochschulischen Alltag zu integrieren. Das Wintersemester 2021/22 wurde als Übergangsemester konzipiert. Das heißt, sehr große Lehrveranstaltungen wären demzufolge nach wie vor, zumindest teilweise online abzuhalten und für Erstsemestrige wurde für viele Lehrveranstaltungen eine Kohortenregelung vorgesehen. Damit verknüpft wurden bestehende Sicherheitskonzepte, die Etablierung der 3-G-Zutrittskontrollen und größere Abstände durch maximal 50 Prozent Belegung in den Hörsälen und Lehrräumen. Dadurch sollte wieder mehr Interaktivität möglich werden und Studierende die Möglichkeit bekommen, an der Uni einander persönlich kennenzulernen, sich auszutauschen und in direkten Kontakt mit ihren Vortragenden zu treten.

Verordnungen und Leitfäden

Am 13. September 2021 wurde im Mitteilungsblatt¹¹ die 6. Verordnung des Rektorats über Maßnahmen für die Teilnahme an Präsenz-Lehrveranstaltungen und -Prüfungen im Wintersemester 2021/22 veröffentlicht. Diese Verordnung bildet die Rechtsgrundlage für die Schaffung der Rahmenbedingungen zur Durchführung von Präsenz-Lehrveranstaltungen und -Prüfungen im Wintersemester 2021/22. Ergänzend dazu wurde der **Orientierungsleitfaden für Studierende**¹² aktualisiert, welcher ergänzende Details zur Umsetzung enthält. Dieser Leitfaden soll die Studierenden im Wintersemester 2021/22 an der TU Wien bestmöglich unterstützen. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf jene Studierenden gelegt, die erstmals ein Studium an der TU Wien aufnehmen. In dem Dokument sind alle relevanten Informationen zusammengefasst, um den Einstieg trotz der besonderen Umstände so mühelos wie möglich durchführen zu können. Auch der Leitfaden **Digital Teaching and Learning**¹³ für die Lehrenden wurde adaptiert und enthält Details zur Umsetzung. Er soll Lehrenden als Anleitung für die Durchführung von Online-Lehre im Rahmen von Distance- bzw. Hybrid Learning-Formaten an der TU Wien dienen. Es sind z.B. Empfehlungen und Standards für den Bereich der digitalen Lehre der TU Wien formuliert. Darüber hinaus werden der Gesamtprozess für die Durchführung von digitaler Lehre sowie Anregungen und Vorschläge bereitgestellt.

Präsenz-Lehre

Im Präsenzmodus finden Lehrveranstaltungen überwiegend vor Ort an der TU Wien statt und enthalten kein Distance Learning-Element. Dieser Modus ist aufgrund der eingeschränkten Kapazitäten und der Kontaktvermeidung auf ausgewählte und vom Vizerektorat Studium und Lehre genehmigte Lehrveranstaltungen beschränkt. Kriterien für die Abhaltung in Präsenz sind z.B. speziell benötigte Ausstattung (Labor, IT, etc.), die Ausführung von Tätigkeiten, die nachweislich nicht oder nur didaktisch stark eingeschränkt online möglich sind (z.B.: Modellbau), wenn die Durchführung nur als

⁹ https://www.tuwien.at/index.php?eID=dms&s=4&path=Richtlinien%20und%20Verordnungen/COVID_19_Sonderregelungen_6.pdf

¹⁰ https://www.tuwien.at/index.php?eID=dms&s=4&path=Richtlinien%20und%20Verordnungen/COVID_19_Sonderregelung_Benuetzung_Gebaeude.pdf

¹¹ https://tiss.tuwien.ac.at/mb/blatt_struktur/anzeigen/10479#p426

¹² https://www.tuwien.at/fileadmin/Assets/studium/Zentrum_fuer_strategische_Lehrentwicklung/Dokumente/ZLLRM/OLF_WS21_22_final.pdf

¹³ https://www.tuwien.at/fileadmin/Assets/studium/Zentrum_fuer_strategische_Lehrentwicklung/Dokumente/ZLLRM/dTL_WS21_22_Final.pdf

Gruppe möglich ist (z.B.: Zweier-Teams, gegenseitige Aufsicht/Absicherung), Aufsicht durch Personal der TU Wien erforderlich ist oder Bachelor-Lehrveranstaltungen des 1. und 3. Semesters.

Distance Learning

Distance Learning beschreibt die Abhaltung einer Lehrveranstaltung ausschließlich in einem Online-Format. Diese erprobten Angebote können und sollen aufgrund der eingeschränkten Raumkapazitäten weiterhin beibehalten werden. Das Tool für die Abwicklung der Online-Lehre an der TU Wien ist TUWEL¹⁴. Für die Aufzeichnung und das Streaming von Lehrveranstaltungen stehen LectureTube und LectureTube Live zur Verfügung. Für Live-Übertragungen oder Aufnahmen außerhalb der TU Lehrräume mit LectureTube Ausstattung wird generell die Nutzung von Zoom empfohlen. Wenn möglich sollen Live-Übertragungen von Lehrveranstaltungen aufgezeichnet und über TUWEL zur Verfügung gestellt werden.

Hybrid-Lehre

Der Hybridmodus umfasst ein Format, welches Präsenz- und Onlineformate verknüpft. Dies kann in zwei Ausprägungen geschehen:

- Aufgrund der verringerten Raumkapazitäten befindet sich nur eine definierte Gruppe von Studierenden vor Ort an der TUW und die andere Kohorte wird von zu Hause aus via Livestreaming zugeschaltet und/oder bekommt Aufzeichnungen der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt. Hier ist vorgesehen entweder eine fixe Aufteilung in Kohorten zu machen, von denen eine immer in Präsenz ist und eine immer online, oder die Kohorten können sich bei der Präsenz vor Ort abwechseln.
- In Form von „blended learning“, wobei beispielsweise Teile der Lehrveranstaltung komplett in Präsenz und andere Teile komplett online abgehalten werden. Diese Phasen finden dann in unterschiedlicher Häufigkeit abwechselnd statt.

Impf- und Testangebot als Präsenzgarant

Im September zeigte der Blick auf den Vollimmunisierungsgrad von Personen in den Altersgruppen der Studierenden in Wien (16 – 25 Jahre 50,6 % und 26 – 35 Jahre 59 %) deutlich, dass jeder Tag und jede zusätzliche Impfung zählt und auch dringend nötig ist. Unter diesen Vorzeichen bot und bietet die TU Wien ihren Angehörigen Impf- und Testmöglichkeiten an und öffnete am 6. September – rechtzeitig vor Beginn des Wintersemesters am 1. Oktober – in Kooperation mit der Stadt Wien und dem Arbeitersamariterbund eine zentral gelegene, öffentliche Impfstelle am Campus Karlsplatz, die nach wie vor allen Impfwilligen täglich von 8 bis 19 Uhr offensteht. Es waren und sind auch Studierende nahe gelegener Universitäten wie z.B. der Angewandten oder der Akademie der bildenden Künste eingeladen, das Angebot „next door“ zu nutzen. Die zielgerichtete Ausgabe von PCR-Gurgeltests für TUW-Angehörige knüpft das Sicherheitsnetz noch enger.

Verhaltensgebote am Campus

Verbunden mit diesen Optionen gibt es gut begründete Regularien und Verhaltensgebote, die TUW-Angehörige ab Mitte September in ihrem eigenen und im Interesse der gesamten TU Wien-Gemeinschaft stets am Campus beachten mussten: strikte Zutrittskontrolle mit 3-G-Nachweisüberprüfung, Kontaktpersonenmanagement und Hygienevorschriften:

- 3-G Zutrittskontrollen an allen TU-Standorten bei allen Eingängen,
- Verpflichtende QR-Coderegistrierung beim Aufenthalt am Campus bzw. im Hörsaal oder Lehrraum am Sitzplatz für ein effizientes Kontaktpersonenmanagement,
- Belegung in Lehrräumen von ca. 50 %,
- eigene, individuell genehmigte Sicherheitskonzepte für Labors,
- Dringende Empfehlung des Tragens einer Maske (Mund-Nasen-Schutz (MNS) oder FFP2) in öffentlichen Bereichen an der TU Wien (Gänge, Höfe, etc.) sowie im Lehrraum bis zum Sitzplatz,
- Verpflichtung zur Meldung eines Verdachts-/Infektionsfalles für Studierende und Mitarbeiter_innen via Online-Formular,

¹⁴ <https://tuwel.tuwien.ac.at>

- Aufrechterhaltung von Sicherheitsabständen zu anderen Personen sowie
- Einhaltung grundlegender Hygienemaßnahmen wie Hände waschen und regelmäßig desinfizieren.

Die Praktikabilität, das Miteinander und der reality check im Bezug auf die Pandemie standen für das Rektorat bei allen Überlegungen und Entscheidungen im Vordergrund. Damit leistet die TUW ihren Beitrag zur Beendigung der Pandemie.

5 Highlights Forschung

5.1 Heisenberg unter dem Mikroskop

Die Quantenbewegungen eines Glaskügelchens konnten in Wien durch die Verbindung von Mikroskopie mit Regelungstechnik erstmals kontrolliert werden – eine Weichenstellung für künftige Quantentechnologien. Ein Fußball ist kein Quantenteilchen. Zwischen Gegenständen, die wir aus dem Alltag kennen, und winzigen Quantenobjekten gibt es entscheidende Unterschiede. Quantenphänomene sind meist sehr fragil. Um sie zu studieren verwendet man normalerweise nur eine kleine Zahl von Teilchen, gut abgeschirmt von der Umwelt, bei möglichst niedrigen Temperaturen. Durch eine Zusammenarbeit der Universität Wien, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der TU Wien gelang es aber nun, ein heißes Glaskügelchen, bestehend aus ungefähr einer Milliarde Atome, mit bisher unerreichter Präzision zu vermessen und auf Quantenebene zu kontrollieren. Seine Bewegung wurde gezielt abgebremst, bis es den Zustand kleinstmöglicher Energie annahm. Die Messmethode erreichte dabei beinahe das Limit, das von der Heisenberg'schen Unschärferelation vorgegeben wird – mehr Präzision lässt die Physik grundsätzlich nicht zu. Möglich wurde das, indem spezielle Methoden aus der Regelungstechnik erstmals in dieser Form auf Quantensysteme angewendet wurden.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/heisenberg-unter-dem-mikroskop>

5.2 Rudern über den Atlantik: Was die Herzfrequenz verrät

Ciara Burns von der TU Wien überquerte im Ruderboot den Atlantik. Ihre Herzfrequenz wurde dabei laufend gemessen – diese Daten helfen nun, Extrembelastungen besser zu verstehen. Nicht nur am rechten Fleck, sondern auch im richtigen Parameterbereich muss man das Herz haben, wenn man sportliche Höchstleistungen bringen will. Die TU Wien-Studentin Ciara Burns überquerte in einem Ruderboot als Teil eines zwölfköpfigen Teams den Atlantik – in 42 Tagen, 2 Stunden und 30 Minuten. Während der gesamten Reise überwachte sie mit Hilfe eines Spezielsensors ihre Herzfrequenz, um so das Verhalten des Körpers unter Extrembedingungen zu untersuchen. Die Daten wurden nun ausgewertet und zeigen: Der tatsächliche physische Zustand und die subjektive Selbsteinschätzung stimmen nicht immer genau überein.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/rudern-ueber-den-atlantik-was-die-herzfrequenz-verraet>

5.3 Etwas mehr Regen – viel mehr Hochwasser

Die TUW forscht an vergangenen Hochwasserkatastrophen über zukünftige, noch schwerere Extremwittersituationen im Hydrologielabor Petzenkirchen. Der Klimawandel erhöht die Gefahr von Hochwasserkatastrophen in Europa, daran besteht heute kein Zweifel mehr. Die starken Überflutungen in der letzten Zeit haben gezeigt, wie schnell ein Starkregen verheerende Auswirkungen haben kann. Zu erwarten ist, dass es in Zukunft noch dramatischere Hochwasserereignisse geben wird. Forschungen der TU Wien und des Bundesamtes für Wasserwirtschaft im 60 Hektar großen Hydrologielabor in Petzenkirchen ermöglichen, die Auswirkungen solcher Ereignisse vorherzuberechnen, und abzuschätzen, durch welche Maßnahmen sie abgemildert werden können – etwa durch geeignete Bodenbearbeitungsmethoden der Landwirtschaft, die neue Erkenntnisse der Hydrologie miteinbezieht.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/etwas-mehr-regen-viel-mehr-hochwasser>

5.4 Der Quantenkühlschrank

Ein völlig neues Kühlkonzept wurde an der TU Wien erfunden: Computersimulationen zeigen, wie man Quantenfelder verwenden könnte, um Tieftemperatur-Rekorde zu brechen. Auf den ersten Blick haben Wärme und Kälte nicht viel mit Quantenphysik zu tun. Ein einzelnes Atom ist weder heiß noch kalt. Temperatur lässt sich nur für Objekte definieren, die aus vielen Teilchen bestehen. Doch an der TU Wien konnte man nun, in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Berlin, der Nanyang Technological University in Singapur und der Universität Lissabon, zeigen, welche Möglichkeiten sich ergeben, wenn man Thermodynamik und Quantenphysik miteinander verbindet: Man kann Quanteneffekte gezielt nutzen, um eine Wolke aus ultrakalten Atomen noch weiter abzukühlen. Egal, welche ausgeklügelten Kühlmethoden man vorher schon verwendet hat – mit dieser Technik, die nun im Fachjournal „Physical Review X-Quantum“ präsentiert wurde, kommt man noch ein Stück weiter an den absoluten Nullpunkt heran. Bis aus diesem neuen Kühlkonzept ein echter Quantenkühlschrank entsteht, ist noch einiges an Arbeit nötig, aber erste Experimente zeigen bereits: Die nötigen Schritte sind prinzipiell möglich.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/der-quantenkuehlschrank-1>

5.5 Quantenkryptographie-Rekord mit höherdimensionalen Photonen

Ein Forschungsteam der TU Wien entwickelte ein neues Quanten-Übertragungsprotokoll, das eine höhere Datenübertragungsrate erlaubt und gleichzeitig viel robuster gegen Störungen ist. Quantenkryptographie ist eine der erfolgversprechendsten Quantentechnologien unserer Zeit: An zwei unterschiedlichen Orten wird exakt dieselbe Information erzeugt, und die Gesetze der Quantenphysik garantieren, dass keine dritte Person diese Information abhören kann. So entsteht ein Code, mit dem man Informationen perfekt verschlüsseln kann. Das Team von Prof. Marcus Huber vom Atominstitut der TU Wien entwickelte ein neuartiges Übertragungsprotokoll, das nun in Zusammenarbeit mit chinesischen Forschungsgruppen in der Praxis getestet wurde: Während man bisher normalerweise Photonen verwendete, die sich in zwei verschiedenen Zuständen befinden können, ist die Situation hier komplizierter: Acht verschiedene Wege kann jedes der Photonen nehmen. Wie das Team nun zeigen konnte, wird die Übertragung des quantenkryptographischen Schlüssels dadurch schneller und außerdem auch deutlich robuster gegenüber Störungen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/quantenkryptographie-rekord-mit-hoeherdimensionalen-photonen>

5.6 Tröpfchen mit Coronaviren halten länger als gedacht

Winzige, mit Viren beladene Tröpfchen verschwinden nach dem Ausatmen langsamer als bisherige Modelle vermuten ließen. Experimente und Simulationen der TU Wien können das nun erklären. Im Winter steckt man sich leichter an als im Sommer – das gilt für die Corona-Pandemie, für Influenza und für andere virale Erkrankungen. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die relative Luftfeuchtigkeit. Sie ist im Winter draußen viel höher als im Sommer, man erkennt das etwa daran, dass unser Atem an der kalten Luft zu Tröpfchen kondensiert. Bisherige Modelle gingen davon aus, dass nur große Tröpfchen eine relevante Ansteckungsgefahr mit sich bringen, weil kleine Tröpfchen schnell verdunsten. An der TU Wien konnte man nun allerdings in Zusammenarbeit mit der Universität Padua zeigen, dass das nicht stimmt: Durch die hohe Feuchtigkeit der Atemluft können auch kleine Tröpfchen viel länger in der Luft bleiben als bisher angenommen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/troepfchen-mit-coronaviren-halten-laenger-als-gedacht>

5.7 Mehr Kreislaufwirtschaft made in Austria

Europa möchte umweltfreundlicher und wettbewerbsfähiger werden. Um dieses Ziel zu erreichen, soll künftig mehr Abfall recycelt werden. Wie dies gelingen kann, untersucht ein neues Christian Doppler Labor an der TU Wien. Jakob Lederer ist Absolvent des Doktoratsstudiums für Technische Wissenschaften an der TU Wien und forscht dort am Institut für Verfahrenstechnik, Umweltechnik und Technische Biowissenschaften zum Thema Abfallrecycling. Das von ihm geleitete „Christian Doppler Labor für Design und Bewertung einer effizienten, recyclingbasierten Kreislaufwirtschaft“ untersucht gemeinsam mit Unternehmenspartnern und der Montanuniversität Leoben Möglichkeiten für mehr Kreislaufwirtschaft.

Am 15. September wurde das vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) geförderte Labor feierlich eröffnet.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/mehr-kreislaufwirtschaft-made-in-austria>

5.8 Materialforschung, die Theorie und Praxis vereint

Spezialforschungsbereiche bieten die Möglichkeit, über Institutsgrenzen hinweg zusammenzuarbeiten. TU Wien und Uni Wien erforschen nun mit vereinten Kräften komplexe Materialien. Die vom österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) geförderten Spezialforschungsbereiche (SFBs) bieten ein hohes Maß an Vernetzung und Interdisziplinarität. Denn darin arbeiten Wissenschaftler_innen aus verschiedenen Forschungsgruppen zusammen und widmen sich gemeinsam einem größeren Forschungsvorhaben. Ein neuer Spezialforschungsbereich „Ta-ming Complexity in Materials Modeling“, kurz TACO, nahm im März dieses Jahres seine Arbeit auf. Er ist damit der elfte SFB, an dem die TU Wien beteiligt ist.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/materialforschung-die-theorie-und-praxis-vereint>

5.9 TACO – gezähmte Materialien

In dem neu gegründeten Spezialforschungsbereich TACO untersuchen Forschende von TU Wien und Uni Wien gemeinsam grundlegende Prozesse, die an komplexen Materialien ablaufen. Lassen sich Materialien zähmen? Der Spezialforschungsbereich TACO, kurz für TAming COmplexity in Materials Modeling, stellt sich dieser Herausforderung. Denn komplexe neue Materialien wecken nicht nur das wissenschaftliche Interesse bei Physiker_innen und Chemiker_innen, auch versprechen sich die Wissenschaftler_innen einen konkreten Nutzen von neuen Oxidverbindungen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/taco-gezaehmte-materialien>

6 Highlights Lehre

6.1 Abschluss 13. ETIA-Programms und ARA Best Study Award

Im Juli fand im Festsaal der Diplomatischen Akademie Wien die Graduierungsfeier für den postgradualen Universitätslehrgang „MSc Environmental Technology and International Affairs“ (ETIA) statt. Der „ARA Best Study Award“ wurde bereits zum zwölften Mal an die Teilnehmer_innen mit den besten Studienleistungen verliehen. Sechzehn Student_innen aus acht Ländern von drei Kontinenten nahmen an der 13. Runde des „MSc Environmental Technology and International Affairs“ (ETIA) Programms teil. Der postgraduale Universitätslehrgang ist eine Kooperationsinitiative zwischen der Diplomatischen Akademie Wien-Vienna School of International Studies und des Continuing Education Center (CEC) der TU Wien. Anfang Juli fand die akademische Abschlussfeier im Festsaal der Diplomatischen Akademie Wien statt. Im Rahmen der Abschlussfeier wurde bereits zum zwölften Mal der mit insgesamt 20.000 Euro dotierte „ARA Best Study Award“ an die Teilnehmer_innen mit den besten Studienleistungen verliehen. Die ARA – Altstoff Recycling Austria AG – ein gemeinnütziges Unternehmen und Österreichs führender Recyclingexperte, ist Innovationstreiber im Ressourcenmanagement und organisiert und finanziert die Sammlung und Verwertung von Verpackungsabfällen in Österreich. Christoph Scharff, CEO der ARA, beglückwünschte die diesjährigen ETIA-Absolvent_innen zu ihren herausragenden Leistungen. Das Preisgeld des „ARA Best Study Award 2021“ wurde zu gleichen Teilen unter den vier besten Student_innen des Jahrgangs aufgeteilt: Tiziano Alessandri (Österreich/Italien), Sarah Bandera (Österreich), Victoria Renee Keogh (USA), und Maria Clara Rasinger (Österreich).

<https://www.tuwien.at/index.php?id=9196>

6.2 Sommerunis: „Climate change – Is there a new dynamic?“

Die beiden interdisziplinären Online-Sommeruniversitäten Alternative Economic and Monetary Systems (AEMS) und Green.Building.Solutions (GBS) widmeten sich einem gemeinsamen Ziel: neue Wege für eine nachhaltige Zukunft auf einem intakten Planeten zu finden. 2021 haben sich 101 Studierende aus 47 Nationen inskribiert. Zur Auftaktveranstaltung am 19. Juli 2021 versammelten sich etwa 100 Teilnehmer_innen im Kuppelsaal der TU Wien, weitere 80 Personen nahmen online an der Veranstaltung teil. Die drei Keynote-Sprecherinnen Helga Kromp-Kolb, (Klimaexpertin), Anika Dafert (Aktivistin bei Fridays for Future Austria, und Gabu Heindl (Architektin und Stadtplanerin) beschäftigten sich in ihren Vorträgen mit dem zentralen Thema Klimawandel und beleuchteten dieses aus verschiedenen Blickwinkeln. Die Veranstaltung ging dann in eine Podiumsdiskussion mit den Rednerinnen und anschließender Networking-Veranstaltung über, um den Teilnehmer_innen der beiden Sommeruniversitäten die Möglichkeit zu geben, ihre Mitstudierenden vor Studienbeginn kennenzulernen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/sommerunis-aems-und-gbs-climate-change-is-there-a-new-dynamic-1>

6.3 Digitalisierungs-Stipendiat_innen treffen Förderer

Bei einem feierlichen Get-Together anlässlich der Vergabe der TU Wien Digitalisierungsstipendien gratulierte Kurt Matyas, Vizerektor Studium und Lehre, herzlich allen Stipendiat_innen und sprach den Förderern besonderen Dank für die großzügige Unterstützung aus. Im Rahmen des GivingTuesday 2020 wurden 80.000 EUR für Digitalisierungsstipendien lukriert. 32 Studierende erhielten Unterstützung in der Höhe von jeweils 2.250 Euro, um monatliche Fixkosten, die notwendige Hard- und Software-Ausstattung sowie die digitale Infrastruktur zu Hause zu erhalten. Der Beitrag gilt als eine Grundlage zur Bewältigung der Herausforderungen in der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie, durch die für viele Studierende viele Nebenjobs weggebrochen sind. Am Montag, 6. September 2021, trafen sich die Stipendiat_innen und Unternehmensvertreter_innen im TUtheSky in festlicher Atmosphäre und mit traumhaftem Blick über Wien. In der Key Note „Vorsprung kennt keine Alternative – digitale Transformation an der TU Wien.“ berichtete Kurt Rosivatz, .digital office der TU Wien, über die aktuelle Entwicklung der Digitalisierung an der TU Wien. Zum Abschluss der Veranstaltung entstanden im Rahmen des Networkings viele wertvolle Gespräche und Momente des Austausches zwischen den Stipendiat_innen und den Vertreter_innen der Unternehmen.

<https://www.tuwien.at/studium/news/news/engagieren-vernetzen-und-gestalten-stipendiat-innen-treffen-ihre-foerderer>

6.4 Podiumsdiskussion Genderfaire Sprache und Sprachtechnologie

Am 17. September 2021 luden Forscher_innen der Universität Wien, TU Wien, FH Campus Wien und FH St. Pölten - unterstützt durch das Center for Technology and Society (CTS) - zur Podiumsdiskussion "Genderfaire Sprache und Sprachtechnologie" ein. Die Veranstaltung fand im Conference Center des Erste Campus statt. Mit Expert_innen der nicht-binären und queeren Community, aus Übersetzung und aus der Sprachtechnologie (insbesondere maschinelle Übersetzung) wurde gemeinsam diskutiert, wie die deutsche Sprache und zugehörige Sprachtechnologien genderfair gestaltet werden können. Die Podiumsdiskussion war der Abschluss des dreitägigen "Workshops zu nicht-binärer Sprache als erstem Schritt zur nicht-binären Sprachtechnologie (GenderFairMT)" mit rund 30 Teilnehmer_innen aus den Bereichen der nicht-binären, queeren Community, Übersetzung und Sprachtechnologie.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/podiumsdiskussion-genderfaire-sprache-und-sprachtechnologie>

6.5 „eTUcation“ und "roomTUlearn" als Distance-Learning Konzepte

Aufgrund der COVID-19 Pandemie hat sich die Digitalisierung der Lehre von März 2020 bis jetzt an der TU Wien rasant weiterentwickelt. Es war eine große Herausforderung für Lehrende, Studierende und die unterschiedlichen Abteilungen. Um die Umstellung auf Distance Learning und den mit der COVID-19 Pandemie verbundenen Sicherheitsmaßnahmen zu realisieren, wurde am 21. März 2020 das Projektteam „Distance Learning“ vom Rektorat zusammengestellt, das die Definition der Prozesse sowie die Koordination und Kommunikation der Umsetzung der Abläufe übernahm. Das Team

steht unter der E-Mail-Adresse distancelearning@tuwien.ac.at weiterhin für Fragen, Wünsche und Anregungen zur Verfügung. Die Entwicklungen im Bereich der digitalen Lehre der vergangenen 18 Monate hat gezeigt, dass vieles möglich war und ist, wenn alle Abteilungen und Ressorts eng zusammenarbeiten, um den Lehrenden entsprechende Möglichkeiten für die Umsetzung zur Verfügung zu stellen. Trotz des Drucks und der pandemiebedingt oft sehr kurzfristigen Umsetzung von Onlinelösungen, ist seitens der Lehrenden und Studierenden der Wunsch formuliert worden, Konzepte, die gut funktioniert haben, auch nach dem Ende der Krise weiterhin anzubieten und in die Lehr- und Lernmethoden nachhaltig zu integrieren. Zu diesem Zweck wird die Umsetzung durch das Zentrum für strategische Lehrentwicklung gestartet, bei der unter dem Schlagwort „eTUcation“ erprobte Distance-Learning-Lösungen aus der Corona-Situation aufgearbeitet und nachhaltig etabliert werden sollen. Im Projekt "roomTUlearn" öffnet die TU Wien die zentral verwalteten Lehrräume als Lernräume und als Vor-Ort-Prüfungsplätze für Online-Prüfungen zur Verfügung.

6.6 4. TU Austria Summer School Doc+

Vom 20. bis 24. September 2021 fand in Wien zum vierten Mal die Summer School Doc + der TU Austria Universitäten statt. Gestartet wurde mit einer Stadtführung durch den 1. und 4. Bezirk mit Stationen und aufmunternden Geschichten unter anderem zu Johann Georg Lahner (Erfinder der Frankfurter bzw. Wiener Würstchen) und der Physikerin Lise Meitner. Der darauffolgende Tag beschäftigte sich mit dem Thema Teambuilding. Im Rahmen eines Workshops im Kurpark Oberlaa ging es um eine wirkungsvolle, kooperative Zusammenarbeit im Team und darum, worauf man in der Zusammenarbeit sowohl in der Theorie als auch in der Praxis achten sollte. Am vorletzten Veranstaltungstag konnten die jungen Wissenschaftler_innen all ihre Fragen zu den Themen Publizieren und Reviewing in einem Kamingsgespräch an den erfahrenen Informatikprofessor Ulrich Schmid aus der Fakultät für Informatik stellen. Zum Abschluss bekamen alle eine Teilnahme-Urkunde überreicht.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/das-war-die-4-tu-austria-summer-school-doc>

<https://www.tuaustria.ac.at/veranstaltungen/summer-school-doc/4-summer-school-doc-2021>

6.7 Evergreen Lectures Berkeley Course 2021

Der diesjährige Evergreen Lectures Berkeley Course, bot Einblicke in die digitale Transformation im Bereich der Naturwissenschaften. Für die optimale Vermittlung und Verständnis wurden theoretische Einheiten mit interaktiven und praktischen Übungen ergänzt. Bereichert wurde der Kurs durch Gastlektor_innen, die in ihren Input-Sessions in die neuesten Entwicklungen im Feld der Datenwissenschaft und digitaler Transformation Einblick gaben. Der heurige Berkeley Course wurde als Präsenzveranstaltung vom 22. - 24. September 2021 an der TU Wien abgehalten. Als Abschluss bekamen die Teilnehmer_innen ein Berkeley-Zertifikat.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/evergreen-lectures-berkeley-kurs-heuer-erstmal-an-der-tu-wien>

6.8 Ars docendi für Peter Purgathofer + Team

Der Ars Docendi, wird als Auszeichnung für exzellente Lehre an Österreichs öffentlichen Universitäten, Fachhochschulen, Privatuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen vergeben. Der Anerkennungspreis für „Methoden des Distance Learning und deren nachhaltiger Einsatz“ wurde an Ao.Prof. Peter Purgathofer und dem Team von insgesamt sechs Lehrenden für die Lehrveranstaltung „Denkweisen der Informatik“ vergeben. Ausgelöst durch die Corona-Pandemie, wurde sie vollkommen neu gestaltet. Ziel war es, die spezifischen Stärken von Online-Formaten zu nutzen, anstatt einfach den Hörsaal durch Fernlehre zu ersetzen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/ars-docendi-die-kunst-des-lehrens>

7 Highlights Gesellschaft

7.1 Zukunftsideen von kreativen Kinderköpfen: Der Monsterfreunde Malwettbewerb

600 fantastische Einreichungen von Volksschulkindern mit Erfindungen zur Verbesserung unserer Welt wurden der Jury vorgelegt, der unter anderem TUW-Rektorin Sabine Seidler und Vizerektorin Anna Steiger angehörten. „Sensibili forte Permanent“ ist ein ganz besonderer Spray, mit dem auch wir gerne unser Land besprühen würden. Die Idee dafür hatte Helena, die damit die Jury des Monsterfreunde-Ideenwettbewerbs überzeugte und zur Siegerin gekürt wurde. Helena über ihre Fantasie: „Der Spray „Sensibili Forte Permanent“ ist ein toller Mitgefühl-Spray. Nur 1–2 Drücke per Land und das Material verteilt sich überall. Alle Menschen, die ihn einatmen, werden empathisch und werden die Probleme der Welt verstehen.“ Die Auseinandersetzung mit einer nachhaltigen Zukunft, sowohl in der Forschung als auch auf Ebene von Visionen, ist Rektorin Sabine Seidler ein besonderes Anliegen. Daher war die TU Wien sofort dabei, als es darum ging dieses Projekt sowohl in der Jury als auch mit spannenden Preisen zu unterstützen. Helena, die stolze Gewinnerin des Wettbewerbs, konnte ihren Hauptpreis am 30.06.2021 von Vizerektorin Anna Steiger und Michael Wagenthaler (Monsterfreunde Erfinder) in ihrer Volksschule Marianum De la Salle entgegennehmen: Ein von TU Kids gestiftetes sowie ein Monsterfreunde-Goodie-Bag mit TUV-Merchandising Artikeln. Den Kindern Joel (2. Platz) und Klara (3. Platz) von der VS Kollegium Kalksburg, wurden ihre Preise bereits am 24.06. überreicht: Ein Lego Boost programmierbares Roboticset, und ein Monsterfreunde-Sackerl mit TUV-Merchandising Artikeln.

Insgesamt wurden zehn Arbeiten prämiert: Diese wurden ab Herbst in der Gewinner_innen-Galerie im TU Wien Hauptgebäude und in der Online-Galerie der TU Wien und der „Monsterfreunde“-Seite präsentiert. Zusätzlich zu den Technikboxen und Plüschtieren gab es eine Schulabschlussparty für die ganze Klasse der Gewinner_innen. Die zehn prämierten Bilder werden im Hauptgebäude der TU Wien, EG, Karlsplatz 13 für ein Jahr ausgestellt bleiben.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/die-besten-ideen-fuer-unsere-zukunft-von-kreativen-kinderkoepfen-der-monsterfreunde-malwettbewerb>

7.2 Homeoffice: Informationskampagne mit Wordrap

Mag.iur. Ute Koch ist Leiterin des Fachbereichs Arbeitsrecht und eine der Architektinnen der TUV-Homeofficerichtlinie. Sie gab im Wordrap Einblick in ihre persönliche Arbeitspraxis und ihre Prioritäten bei der Richtlinie. Gefragt nach Homeoffice oder Office fällt ihre Wahl ganz klar auf: Office. Sie mag das definierte Arbeitsumfeld und die Trennung privat/beruflich und auch die Möglichkeit zum unkomplizierten Austausch mit Kolleg_innen schätzt sie sehr. Bei der Gestaltung der TU-Homeoffice-Richtlinie zeigte sich ein starkes Vertrauen in die Mitarbeiter_innen und dass die TU Wien auf ein Verhältnis auf Augenhöhe setzt. Mit der Homeoffice-Richtlinie geht die TU Wien vertrauensvoll, offen und großzügig auf die Mitarbeiter_innen zu. Das Ziel war es, langfristig eine gute Basis für ein wohlwollendes und vertrauensvolles Arbeitsklima an der TU Wien aufzubauen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/tuw-homeoffice-serie-wordrap-mit-ute-koch>

7.3 „Klimawandl“ vs. Klimawandel

Am 23. Juli begannen die „Hundstage“ – das hochsommerliche Pendant zu den „Eisheiligen“. Die TU schaffte mit einem einfachen und CO₂-freundlichen Vorschlag zur Abkühlung Abhilfe: das Klimawandl. Technische Lösungen zur Anpassung an die heißen Temperaturen wie Klimaanlage, mobile Klimageräte oder Ventilatoren sind kostspielig und tragen zur Klimaerwärmung bei. Verkehrsplaner Günter Emberger brachte stattdessen das Klimawandl ins Spiel: Eine altbekannte, aber ein wenig in Vergessenheit geratene, Alternative zur Abkühlung. Das Wandl bietet sich an für kalte Fußbäder, die an heißen Sommertagen wohltuende Abkühlung verschaffen und nicht nur die Füße, sondern auch den gesamten Körper angenehm erfrischen. Mit einem Fußbad im Klima-Wandl kann der Kühleffekt kosten- und klimaschonend erreicht und zusätzlich unser wertvollstes Verkehrsmittel, die Füße, gepflegt werden. Beim Klimawandl treffen auf unkomplizierte Weise Klimaschutz, Wohlbefinden und Gesundheit aufeinander – eine Win-win-Situation für Mensch und Umwelt! Das Klimawandl mit frischem Hochquellwasser befüllen und die Füße langsam bis über die Knöchel für einige

Minuten in das kalte (aber nicht eiskalte!) Wasser tauchen. Aficionados verfeinern ihr Fußbad z.B. mit ätherischen Ölen (Lavendel, Zitrusfrüchte, ...) oder Franzbranntwein und erhöhen so die wohltuenden und belebenden Effekte des Fußbades. Am Ende kann das Wasser zum Blumengießen verwendet werden (aber ohne Franzbranntwein). Die Personalentwicklung der TU Wien griff den Vorschlag Prof. Embergers auf und verloste 50 TUW-„Klimawandl“ an interessierte Mitarbeiter_innen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/serie-hundstage-1-klimawandl-vs-klimawandel>

7.4 Ausgezeichnetes ALLY*-Netzwerk erhält Verwaltungspreis-Urkunde

Am 8. Juni 2021 wurde der Österreichische Verwaltungspreis virtuell vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport vergeben. Mit diesem Preis werden herausragende Leistungen, innovative Entwicklungen und erfolgreiche Modernisierungsprozesse öffentlicher Organisationen gewürdigt. Das TU Wien ALLY*-Netzwerk hatte sich gegen 167 andere Projekte durchgesetzt und mit 38 anderen Projektteams die Finalrunde erreicht. Alle Finalisten präsentierten ihr jeweiliges Projekt am 8. Juni an einem virtuellen Messestand. Eine Trophäe hat das TU Wien ALLY*-Netzwerk nicht gewonnen, jedoch erhielt es eine Urkunde in der Kategorie Diversity. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Netzwerkes freuen sich über die Urkunde und werden weiter daran arbeiten, die Akzeptanz von LGBTIQ*-Personen an der TU Wien zu verbessern. Coronabedingt fand die persönliche Übergabe der Urkunde erst Ende August statt.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/ausgezeichnetes-netzwerk-ally-netzwerk-erhaelt-verwaltungspreis-urkunde>

8 Highlights Infrastruktur

8.1 Video-Portal

Die Anzahl von Videos nimmt – sowohl in Lehre und Forschung als auch in der Verwaltung – stetig zu. Das Projekt Video-Portal befasst sich mit der Implementierung einer holistischen Videolösung, sodass Video-Content unterschiedlichster Art zentral verwaltet und mit einem ausdifferenzierten Zugriffssystem ausgestattet werden kann. Bei der Implementierung des neuen Portals wird besonders auf breite Konsumierbarkeit (Barrierefreiheit) und auf leichte Auffindbarkeit (Metadaten, Transkription) des Contents Wert gelegt. Für die bestehende Video-Lösung peerTUBE wurde ein Plattform-Upgrade (inkl. Storage-Erweiterung) in der Produktivumgebung erfolgreich durchgeführt, um die betriebliche Stabilität sicherzustellen. Um ein innovatives, nachhaltiges Produkt für die neue Video-Lösung auszusuchen, wurde mit dem Market-screening begonnen und eine Produktliste erstellt. Aus dieser sind zwei (cloud-basierte) Produktkandidaten hervorgegangen, mit denen im 3. Quartal mit dem Proof-of-Concept begonnen wurde, der im 4. Quartal finalisiert wird, sodass eine Produktentscheidung getroffen und nach erfolgter Entscheidung eine Vergabe getätigt werden kann.

8.2 TISS 3-G-Nachweis

Mit dem TISS 3-G-Nachweis ist seit 13.09.2021 ein einfacher und schneller Zutritt zu den TUW-Gebäuden möglich. Dafür wird der „Grüne Pass“ in TISS hochgeladen, wodurch mit dem Vorweisen eines TISS-Zutritt-Screens am Smartphone eine schnelle 3-G-Kontrolle und Authentifizierung von Personen durch den Sicherheitsdienst möglich ist.

<https://tiss.tuwien.ac.at/3G> (Login)

8.3 roomTUlearn

Seit Oktober stehen den Studierenden der TU Wien zentral verwaltete Lernräume zur Verfügung. Die verfügbaren Zeitslots für den jeweiligen sowie den folgenden Tag sind in TISS über den Menüpunkt „roomTUlearn“ im Bereich Lehre einsehbar. In der kompakten Übersicht werden alle verfügbaren Zeitslots von mindestens 2 Stunden im Zeitraum von 08.00 bis 18:00 Uhr nach Campus gegliedert angezeigt. Eine Buchungsanfrage ist nicht erforderlich. Die Lernräume stehen zu den angegebenen Zeitslots unter Berücksichtigung der aufgrund der COVID-19-Maßnahmen reduzierten Raumkapazitäten (gelb markierte Sitzplätze) zur Verfügung.

8.4 .digital office

Im 3. Quartal wurde das neue Format der .dTalks auf die Fakultäten ausgeweitet und zwar mit der konkreten Fragestellung nach den Plänen, Strategien und Überlegungen der Fakultäten in Bezug auf die digitale Transformation für die Zielvereinbarungen 2022 - 2025 mit dem Rektorat. Das .digital office begleitete dabei durch Beratung und Unterstützung zur Konkretisierung möglicher Vorhaben. Ein Follow-up-Termin dazu ist bereits für das 4. Quartal geplant. Über die Sommermonate sind alle noch laufenden .dcall Fokusgruppen- und Lehre-Projekte in die Zielgerade eingebogen. Alle Projekte können voraussichtlich mit Beginn des 4. Quartals erfolgreich abgeschlossen werden. Die Studierendenprojekte wurden im 3. Quartal beendet. Diese Projekte lieferten einen aufschlussreichen Einblick in den Alltag von Studierenden an der TU Wien.

8.5 „Smart Campus – Smart Library“

Das .digiCall 2020-Projekt „Smart Campus – Smart Library“ hatte zum Ziel, ein Simulationsmodell des Bibliotheksgebäudes zu entwickeln und für Lehre und Forschung nutzbar zu machen. Lehrende und Studierende haben im Studienjahr 2020/21 an einem digitalen Modell gearbeitet, das in der Praxis eingesetzt wird und durch seinen Anwendungsbezug

den Forschungsgegenstand und Lernstoff sehr anschaulich macht. Der in Zusammenarbeit mit den Forschungsbereichen Bauphysik und Wireless Communications sowie GUT und IT Solutions entwickelte Prototyp umfasst verschiedene Datensätze zur Bauphysik und zu Benutzer_innenströmen. Die Projektergebnisse motivieren sehr, die bisherigen Daten als Langzeitstudie fortzusetzen und für eine Verbesserung der Raumsituation der Bibliothek heranzuziehen. Allgemeine Informationen, das Simulationsmodell, die Datensätze und Visualisierungen stehen dauerhaft über einen Lernraum in TU coLAB für den Einsatz in Lehre und Forschung zur Verfügung:

<https://colab.tuwien.ac.at/display/SCSL/Smart+Campus++Smart+Library>

8.6 Elektrotechnische Sanierung am Institut für Managementwissenschaften

Seit Sommerbeginn 2021 laufen in der Theresianumgasse 27 die Arbeiten zur Erneuerung der elektrotechnischen Infrastruktur. Ziel ist es eine sichere und normgerechte Stromversorgung zu gewährleisten. Im Keller wurde dazu ein neuer Niederspannungshauptverteilterraum errichtet. Die Gangbereiche, sowie die Hörsäle, Seminar- und Besprechungsräume erhielten im Zuge dessen eine zeitgemäße und energiesparende Beleuchtung. Darüber hinaus wurden das WLAN-Netz im Gebäude flächendeckend ausgebaut und punktuelle brandschutztechnische Verbesserungen durchgeführt.

8.7 Onboarding für neue Professor_innen

Im 3. Quartal wurden im Archiv der TU Wien im Rahmen des von Ingrid Bauer kuratierten Onboarding-Programms insgesamt 20 Einzel- oder Doppelführungen für neu berufene Professor_innen der TU Wien durchgeführt. Jede dieser Führungen ist individuell auf Fach- und spezifische Forschungsinteressen der Besucher_innen abgestimmt und dauert 60 - 80 Minuten. Für das Archiv ist dies eine einmalige Gelegenheit, einen Beitrag zur TUW-Kulturentwicklung zu leisten und auch das eigene Potential des Archivs für die Unterstützung von Lehre und Forschung zu präsentieren. Die Resonanz war äußerst positiv.

9 Insight

9.1 TU Wien Academy for Continuing Education¹⁵

Aufgrund der wachsenden Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft, verzeichnet die TU Wien einen steigenden Bedarf nach individualisierter Weiterbildung. Deshalb hat sie in den vergangenen Monaten ihr Engagement durch bedürfnisgerechte, zukunftsorientierte und nachhaltige Angebote intensiviert. Unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Güttel hat das Team der TU Wien Academy for Continuing Education (ACE), ehemals Continuing Education Center, innovative Weiterbildungskonzepte entwickelt, die in verschiedenen inhaltlichen Themenfeldern Wissenschaft, Technik und Wirtschaft miteinander vereinen.

Connecting Science, Technology & Business

Globale Herausforderungen prägen den Alltag in Wirtschaft und Gesellschaft. Nicht nur die Pandemie hat unsere Arbeit verändert, auch der technologische Wandel, die Digitalisierung und die Klimakrise erfordern eine Anpassung der Unternehmen und ihre Mitarbeiter_innen an neue Situationen. Vor allem Fach- und Führungskräfte stehen vor enormen Herausforderungen, um die nötigen Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und gewinnbringend in ihrer Organisation umzusetzen. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen sie auf die richtigen Trends setzen, neue Geschäftsmodelle einführen und ihre Mitarbeiter_innen kompetent durch Transformationsprozesse leiten. Deshalb wird die ACE – gemäß der Third Mission der TU Wien – auch künftig den Wissensaustausch zwischen TU Wien mit Wirtschaft und Gesellschaft fördern und sich den globalen Veränderungen evolutionär anpassen.

Neue Kompetenzfelder für einen erfolgreichen Start aus der Krise

Nachdem die TU Wien Academy for Continuing Education trotz Corona-Pandemie eine steigende Zahl an Studierenden verzeichnet, blickt das Management-Team optimistisch in die Zukunft. Bereits seit über 30 Jahren bedient das postgraduale Weiterbildungsinstitut den Bedarf nach einer hochwertigen Qualifizierung von Führungskräften und Fachexpert_innen. Der Grundstein wurde dazu mit Immobilien-Lehrgängen gelegt, die sich seit 30 Jahren großer Beliebtheit erfreuen und seit dem Jahr 2000 kontinuierlich um weitere Programme in den Bereichen Engineering und Management ergänzt wurden. Die strategische Weiterentwicklung ergänzt das thematische Portfolio nun mit Schwerpunkten zu Technologie, Leadership und Nachhaltigkeit.

Die TUW Academy for Continuing Education vermittelt daher neueste und evidenzbasierte Erkenntnisse aus der Forschung für die Praxis. Führungskräften wird damit ein Fundament geboten, um einerseits mehr Sicherheit beim Treffen wichtiger Entscheidungen zu haben und andererseits neue Handlungsspielräume in einer technologiegetriebenen Welt aufzeigen zu können. Für Fachexpert_innen werden inhaltliche Spezialisierungen in verschiedenen Fachgebieten geboten, um jeweils auf dem neuesten Stand der technologischen Entwicklung zu bleiben. Strategisch wurden daher die Weiterbildungsaktivitäten 2021 in vier neue Cluster gebündelt, die künftig die inhaltliche Ausrichtung der postgradualen Weiterbildung an der TUW prägen und auch in der öffentlichen Wahrnehmung eine entscheidende Rolle spielen werden:

- Immobilien & Bauen.
- Management & Leadership.
- Nachhaltigkeit & Energie und
- Technology & Engineering.

Das Angebot erstreckt sich derzeit über 13 Masterprogramme, 3 Universitätslehrgänge sowie verschiedene Kompakt-Programme, die gefragte Trends wie zum Beispiel Digitalisierung, New Work oder Nachhaltigkeit aufgreifen und sich zeitlich an den Bedürfnissen der Teilnehmer_innen orientieren.

Studierenden kommt besonders zu Gute, dass sie sich während ihrer Weiterbildung ein hochwertiges Netzwerk zu Branchenvertreter_innen und zu ihren Kommiliton_innen aufbauen können, von dem sie über ihre gesamte Karriere hinweg

¹⁵ <https://www.tuwien.at/ace>

profitieren werden. Renommierete Vortragende aus Wissenschaft und Praxis zeichnen die bestehenden Weiterbildungsprogramme aus. Jahrelange Expertise und das daraus resultierende Know-how ermöglichen es Zusammenhänge herzustellen, die weit über das in den Grundstudien erlernte Wissen hinausreichen. Mit Gästen aus Wirtschaft und Gesellschaft wird an realen Case-Studies gearbeitet oder der Reality-Check in Expert-Talks geführt. Bedürfnisgerechte Infrastruktur, ein hoher Servicegrad in der Organisation und auch die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie sind die Grundpfeiler auf denen die ACE aufbaut.

Mehr Fachexpertise durch individualisierbare Programme

Ein besonders drängendes Thema, welchem sich das Team um Wolfgang Güttel widmet, ist die Vermittlung von Führungskompetenzen im Management-Bereich: Erfahrungsgemäß werden aus technisch-naturwissenschaftlichen Fachexpert_innen im Karriereverlauf oft Führungskräfte. Diesen fehlt jedoch oft Management- & Leadership-Know-how, um im internationalen Wettbewerb ihre Bereiche erfolgreich durch globale Herausforderungen zu navigieren. Als Dean eines der renommiertesten Weiterbildungsanbieter Österreichs sieht Güttel es als seine Verantwortung, dieser Entwicklung mit speziellen Formaten im Bereich Management und Leadership zu begegnen, die sich durch ihre moderne, modulare Struktur individuell den Bedürfnissen von Markt und Teilnehmer_innen anpassen: Ob eine Weiterbildung in Form eines kompletten MBA, der Teilnahme an einzelnen Modulen im Bereich Management und Leadership oder einem kurzen Wissensupdate zu einem aktuellen Fachthema – die TU Wien Academy for Continuing Education bietet Teilnehmer_innen ein individualisiertes Angebot, damit diese ihre individuellen Ziele erreichen können.

Um die stetige Anpassung an Teilnehmer_innenbedürfnisse zu gewährleisten, hat die TU Wien Academy for Continuing Education zuletzt spezielle MBA Programme im Bereich Management ins Leben gerufen. Neben den neuen Programmen zu den aktuellen Themen Digitale Transformation & Change Management, Strategic Management & Technology oder Innovation, Digitalization & Entrepreneurship wurde auch der bewährte General Management MBA in Kooperation mit der Donau Universität Krems bedürfnisgerecht überarbeitet und als kompaktes einzigartiges Ein-Jahres-MBA-Programm mit hochgradiger Individualisierungsmöglichkeit weiterentwickelt.

Mit den neuen technologieorientierten Tech MBA-Programmen in den Bereichen Robotics & Artificial Intelligence, Operations Management, Mobility Transformation, Automotive Industry oder Modern Workplace & Facility Management sollen vor allem die Fach- und Führungskräfte des Mittelstandes, oftmals Hidden Champions, gestärkt werden, die im globalen Wettbewerb neben Management- und Leadership-Expertise auch fachliches Knowhow benötigen. Deshalb setzen sich die Programme aus den Modulkomponenten zu Technologie, Management und Leadership zusammen. Praktische Einblicke in die relevanten Felder der Technologieentwicklung in Unternehmen sowie zu Management & Leadership ergänzen die Programme.

Ausbau internationaler Kooperationen

Ein nach wie vor fester Bestandteil in der postgradualen Weiterbildung der TU Wien sind internationale Kooperationen mit namhaften Forschungseinrichtungen. Bestehende Partnerschaften wie mit der Donau Universität Krems oder der TU Graz wurden zuletzt ergänzt durch Kooperationen mit namhaften Institutionen in Kalifornien, New York, Schweden oder Deutschland.

10 Finanzen

Die Umsatzerlöse entsprechen im Wesentlichen der Planung. Abweichungen ergeben sich daraus, dass die geplanten Personalkosten bisher nicht in vollem Umfang ausgeschöpft wurden, bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden Instandhaltungskosten in spätere Quartale bzw. teilweise auch zu Investitionen verschoben und die Reisekosten liegen aufgrund von COVID-19 noch immer unter dem Planwert. Bedingt durch die anhaltende Pandemie, sind die Auswirkungen von COVID-19 zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig abzuschätzen.

	2020	2021						
	Ist	Plan	Plan – Q3			Ist – Q3		
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Global	Drittmittel	Gesamt	Global	Drittmittel
ERLÖSE								
Umsatzerlöse	392,9	408,2	296,1	240,7	55,5	295,1	239,8	55,3
Bestandsveränd. NNAL	-0,2	2,0	2,1	0,0	2,1	4,9	0,0	4,9
Sonstige Erträge	8,5	10,6	7,3	6,6	0,6	6,6	5,9	0,7
	401,3	420,7	305,5	247,2	58,3	306,6	245,7	60,9
AUFWENDUNGEN								
Sachmittel u. bez. Leistungen	0,0	0,0	-8,0	-2,2	-5,8	-8,7	-0,4	-8,2
Personal	-11,9	-12,3	-186,7	-137,6	-49,1	-184,6	-133,6	-51,0
Abschreibungen	-243,9	-251,3	-18,4	-15,4	-3,0	-19,9	-17,1	-2,8
Mietaufwand	-26,3	-25,5	-49,4	-49,2	-0,2	-46,8	-46,7	-0,2
Instandhaltung	-63,2	-67,1	-11,5	-11,2	-0,2	-9,0	-8,6	-0,3
Betriebskosten	-18,3	-17,3	-6,9	-6,9	0,0	-8,2	-8,2	0,0
Verbrauch von Energie	-9,5	-9,7	-6,9	-6,9	0,0	-6,9	-6,9	0,0
Reisekosten	-10,1	-10,0	-2,9	-1,0	-1,9	-0,3	-0,1	-0,2
Sonstige Aufwendungen	-1,4	-4,7	-12,3	-10,2	-2,1	-15,7	-13,6	-2,1
	-384,5	-398,0	-303,0	-240,6	-62,4	-300,0	-235,2	-64,8

Finanzerfolg und Steuern	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis	16,3	22,8	2,4	6,6	-4,2	6,6	10,5	-3,9
INVESTITIONEN								
Wissenschaftliche Investitionen	14,2	19,7	14,8	12,1	2,7	11,9	9,3	2,5
Gebäudeinvestitionen	15,1	11,9	8,9	8,9	0,0	14,4	14,4	0,0
Literatur und Datenbanken	3,0	3,5	2,6	2,6	0,0	0,3	0,3	0,0
Zentrale IT	2,4	4,1	3,1	3,1	0,0	1,4	1,4	0,0
Sonstige Investitionen	0,3	0,3	0,2	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0
	34,9	39,5	29,6	26,9	2,7	28,0	25,5	2,5

Aufgrund der Rundungen kann es zu geringen Abweichungen bei Summenzeilen kommen.

11 Medienresonanzanalyse

11.1 Keyfacts

Print/Online

Im 3. Quartal 2021 verzeichnet die TU Wien gesamt **610 Beiträge**. Gegenüber dem Vorquartal (595 Beiträge) entspricht dies einem Anstieg von 2,5 %. **Top-Medien** sind aktuell: orf.at (63 Beiträge), Die Presse (55), meinbezirk.at (44), derstandard.at (43) und diepresse.com (41). In der Kronen Zeitung, dem reichweitenstärksten Printmedium, ist die Präsenz mit 20 Beiträgen wieder leicht rückläufig (Q2: 22 B.). Die präsenzstärkste Fakultät im Q3 2021 ist der Fachbereich **Bauingenieurwesen** (107 / +41 B., u.a. Projekt „Corona-A“ zur Abwasseranalyse; Sicherheitskonzept für Schulbeginn u.a. von Mikrobiologe N. Kreuzinger; WL-Gebärdenavatar). Es folgen die Fakultäten Informatik (94 / +11 B.) und Architektur & Raumplanung (56 / -40 B.). Die **präsenzstärksten Themen** im Q3 sind: Corona (u.a. Schulbeginn: Abwasseranalyse als Frühwarnsystem; Prognosen, Hochrechnungen & Simulationen) neues Studienjahr (Teilnahme an „Alles gurgelt“; Entwicklung eines Tools zur 3-G-Kontrolle; Impfstelle an der TU Wien); Studie zu Firmenpleiten; Analysen zur Wr. Stadtstraße etc.

Tonalität

Die Tonalitätsbilanz der TU Wien fällt im Q3 2021 positiv aus und liegt mit **+0,14** leicht unter dem Wert des Vorquartals (+0,16). 86 der 610 Beiträgen sind positiv, und 524 neutral konnotiert. Aktuell gibt es weder ambivalente noch negative Berichterstattung zur TU Wien & ihren Fakultäten. Die meisten Positiv-Beiträge finden sich in der Presse (13) gefolgt von science.apa.at (9), bei den Fakultäten führt der Bereich Informatik (19. pos. B.) vor Bauingenieurwesen (18 pos. B.).

Positiv u.a.

- Bundesregierung dankt der Wissenschaft für ihren Beitrag bei der Pandemie-Bekämpfung –Erwähnung von Simulationsforscher Niki Popper
- Abwasseranalyse als Corona-Frühwarnsystem
- Forschung an Quantenphänomenen unter Beteiligung von TU Wien-Forscher schafft es auf Titelseite des Fachmagazins Nature
- Wiener Linien entwickeln in Zusammenarbeit mit TU Wien Gebärdensprache für gehörlose Personen
- TU Wien-Forscherin gewinnt Houska-Preis

Themen

Am häufigsten wird die TU Wien in Zusammenhang mit dem Themengebiet **Uni Politik / Gesellschaft** (42 %) genannt. Dahinter folgen Anwendungsorientierte Forschung (33 %) und Lehre (13 %). Auf Grundlagenforschung entfallen 12 %.

Strategische Themen / Durchdringungsindex

In 165 von 286 Print-Beiträgen zur TU Wien ist mindestens ein strategisches Thema erkennbar (Durchdringungsindex: **58 %**) minus 5 Prozentpunkte gegenüber dem 2Q21.

Wie in den Vorquartalen wird **Positionierung der TU Wien als Forschungsuniversität** (aktuell in 93 B.) medial am häufigsten transportiert. Es folgen TU Wien steht im Fokus von EntscheidungsträgerInnen (48) und Profilierung der Lehre (42).

Rektorin Sabine Seidler

Rektorin Sabine Seidler erzielt 53 Beiträge (2Q21: 28). Die meisten Beiträge (19) entfallen auf die KW 37 (v.a. Seidler präsentiert UNIKO-Umfrage zur Präsenzzurückkehr im neuen Studienjahr). In 9 % aller Print-Beiträge wird Sabine Seidler als TUW-Rektorin genannt, in 59 % ausschließlich in ihrer Funktion als UNIKO-Präsidentin und in 32 % finden beide ihrer Funktionen Erwähnung. Sabine Seidler wird in einem Beitrag positiv transportiert (Seidler unter Top-Führungskräften beim Klimadiskurs von Wien Energie am Dachstein).

Radio/TV

Durch Eigenbeobachtung bzw. dokumentierte Medienanfragen im Fachbereich PR und Marketing und die gezielte Vermittlung zwischen Journalist_innen und TUW-Expert_innen wurden im 3. Quartal 2021 folgende TV- und Radio-Beiträge gezählt:

ORF Hörfunk: 8 Beiträge – 2 x Forschung, 2 x Lehre, 4 x Gesellschaft (2Q21: 4 Beiträge)

ORF Landesstudio: 14 Beiträge – 11 x Forschung, 4 x Lehre, 1 x Gesellschaft (2Q21: 3 Beiträge)

ORF Formate allg.: 14 Beiträge – 9 x Forschung, 4 x Lehre, 1 x Gesellschaft (2Q21: 13 Beiträge)

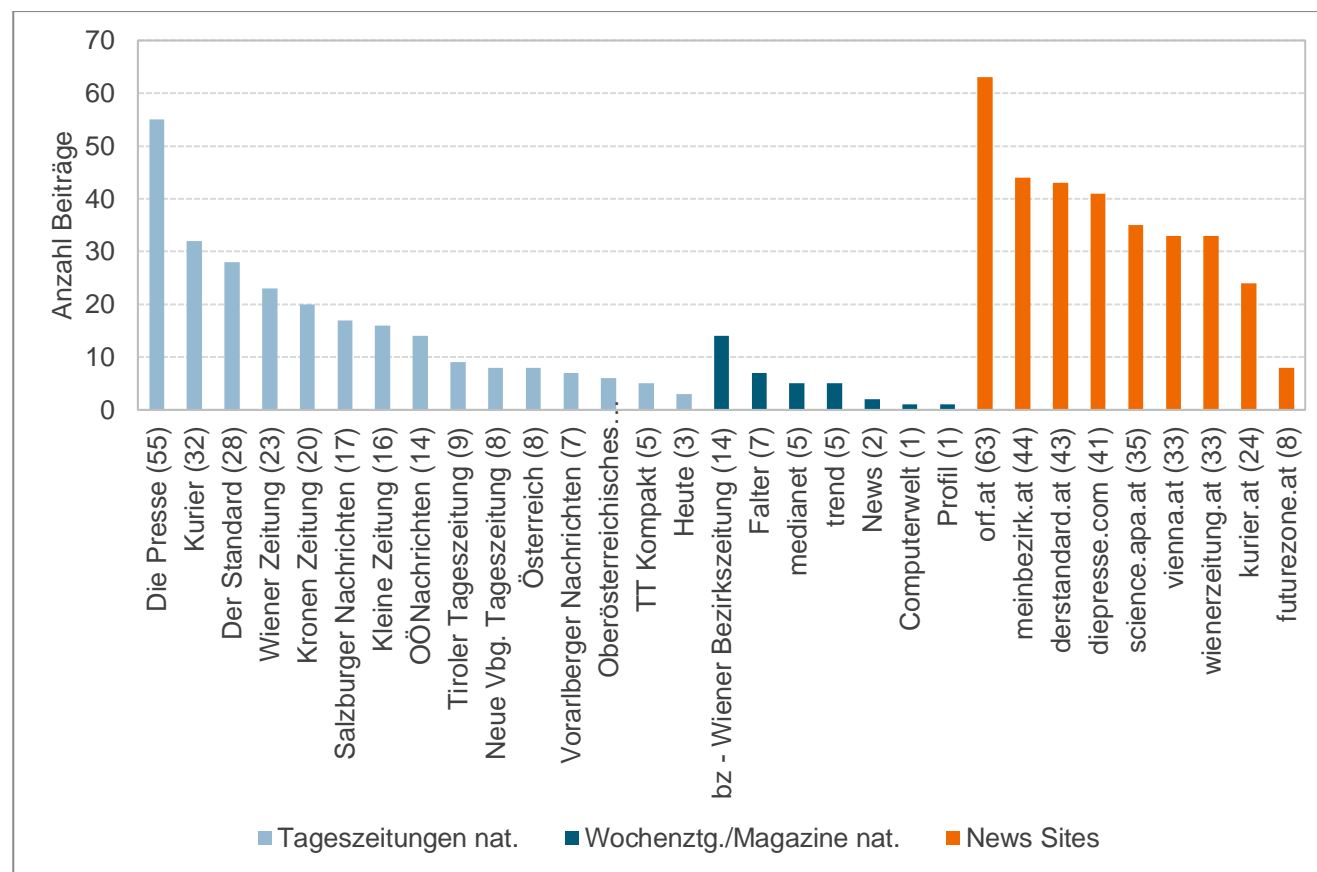
Privat Radio/TV: 9 Beiträge: 7 x Forschung, 2 x Gesellschaft (2Q21: 2 Beiträge)

„Corona“ – Sonderauswertung

228 Beiträge zur TU Wien & ihren Fakultäten stehen im 3. Quartal im Zusammenhang mit Corona. Dies entspricht einem Anteil von 37 % an der Gesamtberichterstattung. Im Vorquartal lag der Anteil bei 29%. Gut ein Viertel (28 %) der coronabezogenen Beiträge entfallen auf die Fakultät für Informatik (65 Beiträge), dahinter folgen Bauingenieurwesen (12 % / 27 B.) und Maschinenwesen & Betriebswirtschaft (7 % / 17 B.).

Die TU Wien verzeichnet in Beiträgen, in denen Corona Erwähnung findet, eine positive Tonalitätsbilanz. Index: +0,13 (2Q21: +0,10). 30 Beiträge sind positiv konnotiert (v.a. Bundesregierung dankt der Wissenschaft für Engagement in der Pandemie-Bekämpfung; Abwasseranalysen als Corona-Frühwarnsystem; Coronakrise verstärkt Zusammenarbeit der TU Austria Universitäten; Supercomputer für hochkomplexe Berechnungen u.a. zur Corona-Pandemie; Niki Popper nominiert im „Die Presse-Ranking“ der Österreicher des Jahres).

11.2 TU Wien: Präsenz im Mediensplit



Abwasser Abwasseranalysen Begegnungszone Covid-Frühwarnsystem Ethanol-Diesel Frequency-Festival
Gläubigerschutzverband Creditreform Günter Blöschl **Heinz Faßmann** Heribert Insam
 Herzfrequenz-Variabilität Hochwasser Hörsäle In Großbritannien Kaufhaus Gerngross **Kläranlagen** Kleine Tröpfchen Martin Bicher **Maßnahmen** Modellrechnungen **Niki Popper** Norbert Kreuzinger Sabine Seidler **Stadtstraße** Straßen Times Higher Education Ranking **TU Wien**
Uni Unis Vollständiger Präsenzbetrieb zuim M

Abbildung 1: Untersuchungszeitraum 01.07.2021 - 30.09.2021; N = 610

11.3 TU Wien: Themenprofil

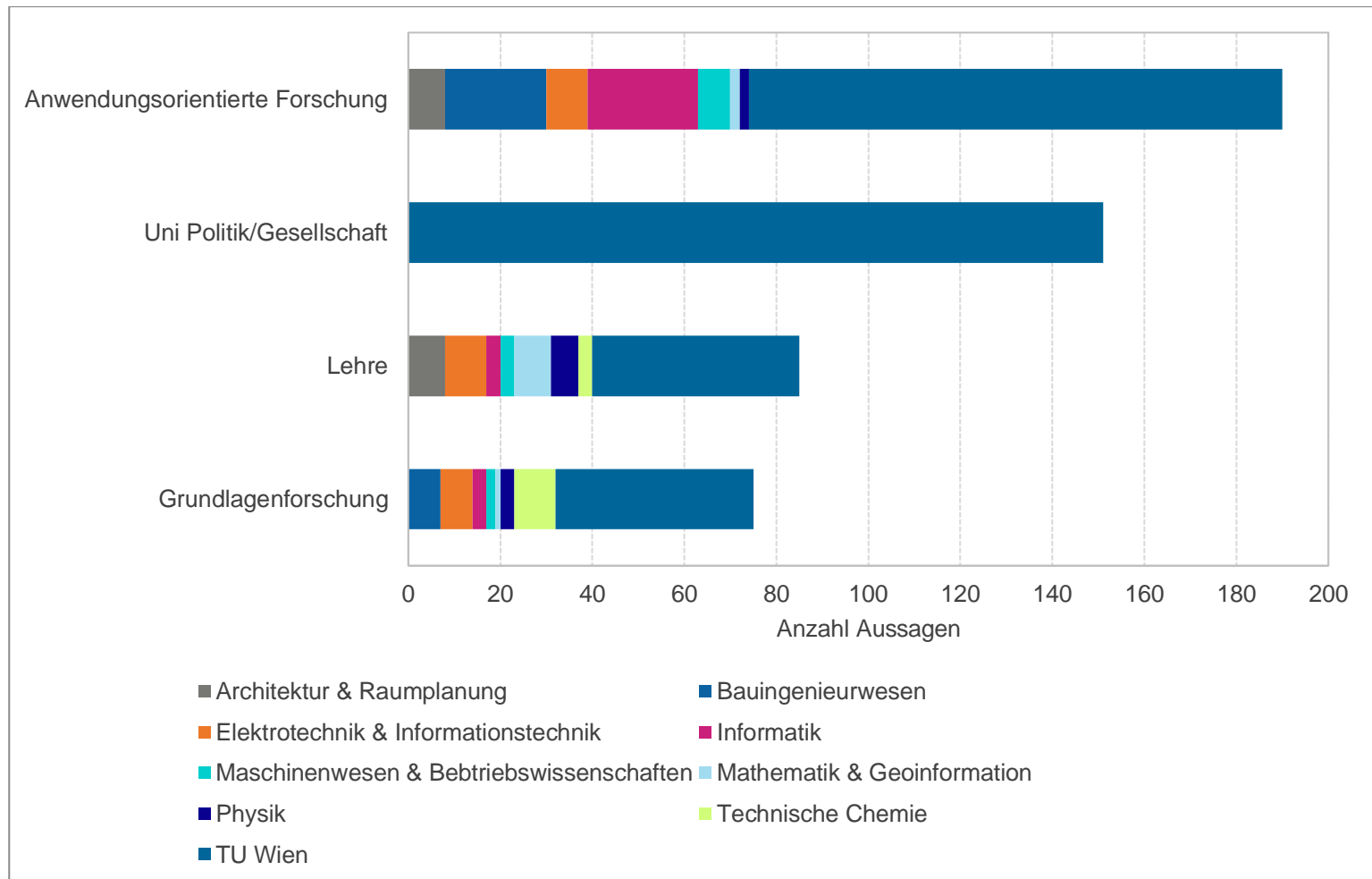


Abbildung 2: Untersuchungszeitraum: 01.07.2021 - 30.09.2021; N = 501 Aussagen

Abwasser Abwasseranalysen Amazon Anna Kiesenhofer Außenring-Schnellstraße Begegnungszone Corona-Semester Frequency-Festival Frühwarnsystem Gerhard Weinhofer Gerngross Gläubigerschutzverband Creditreform **Heinz Faßmann** Herzfrequenz-Variabilität Impfstelle Karlsplatz Kläranlagen Mathematik **Maßnahmen Niki Popper** Online-Händlers Online-Marktplätze Präsenzbetrieb Simulationsforscher Stadtstraße **Straßen** Superblock **TU Wien uni Unis**

11.4 TU Wien: Themen in Top-10-Medien

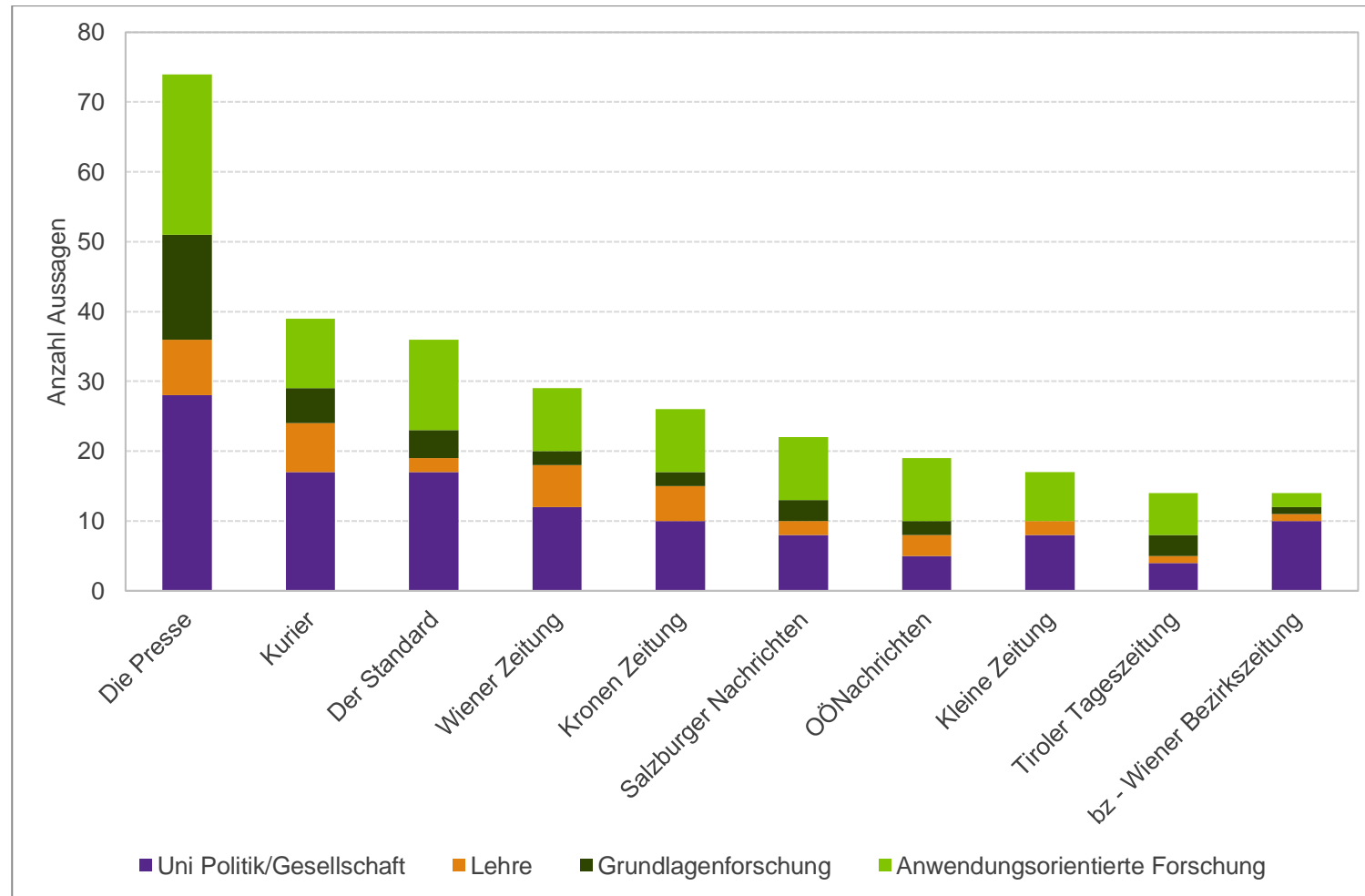


Abbildung 3: Untersuchungszeitraum: 01.07.2021 - 30.09.2021; N = 290 Aussagen

Abwasser Abwasseranalysen Anna Kiesenhofer Außenring-Schnellstraße **Begegnungszone** Corona-Semester Ethanol-Diesel Frühwarnsystem Fuß Gerhard Weinhofer Gläubigerschutzverband Creditreform **Heinz Faßmann** Herzfrequenz-Variabilität Houskapreis Impfstelle **Kläranlage Klosterneuburg Maßnahmen Niki Popper** Online-Marktplätze Präsenzbetrieb Sabine Seidler Simulationsforscher Stadtstraße **Sträßen** Superblock **TU Wien** Ulrich Leth **Uni Unis** Vollbetrieb zu den Tim

11.5 TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Präsenz im Mediensplit

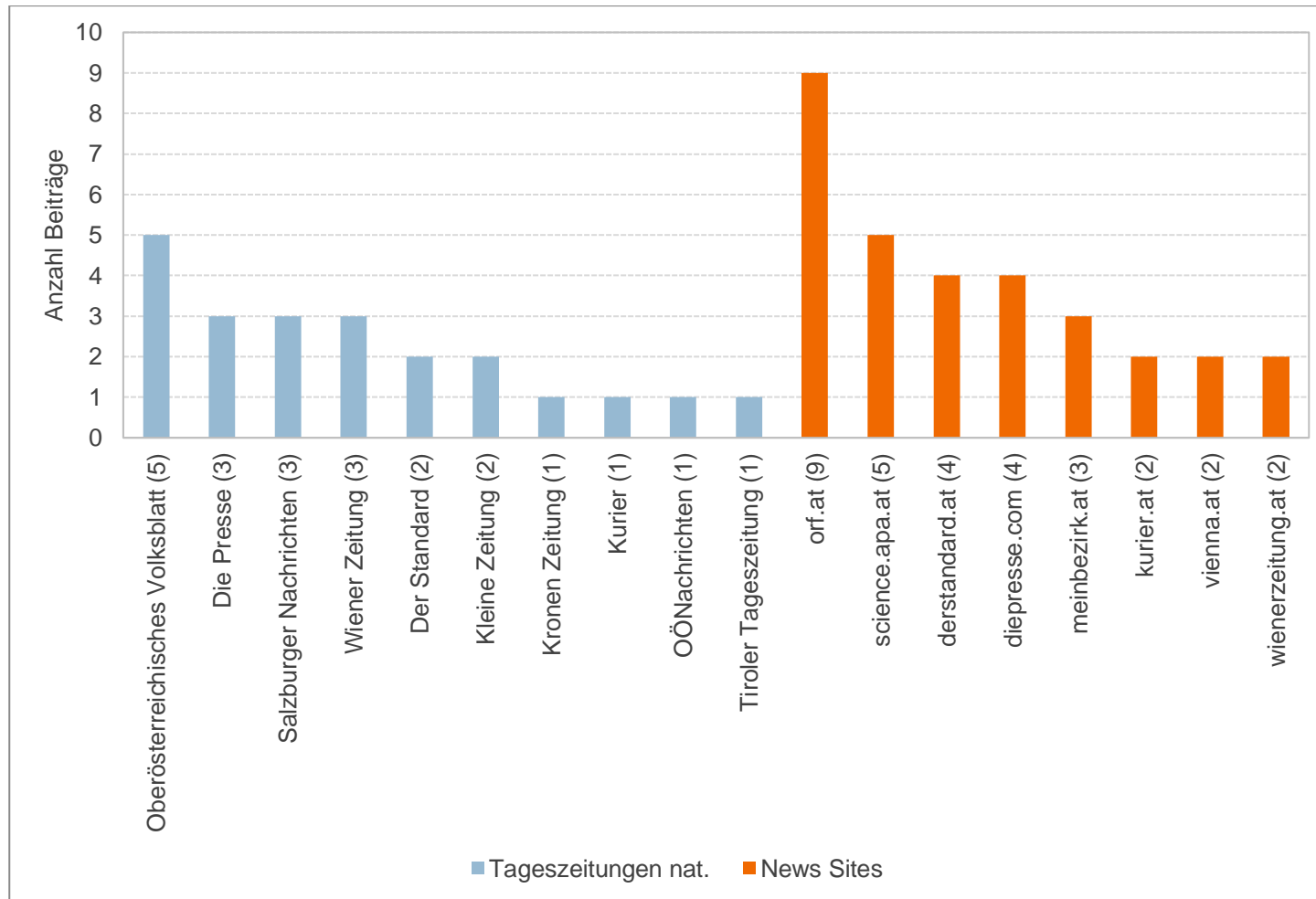
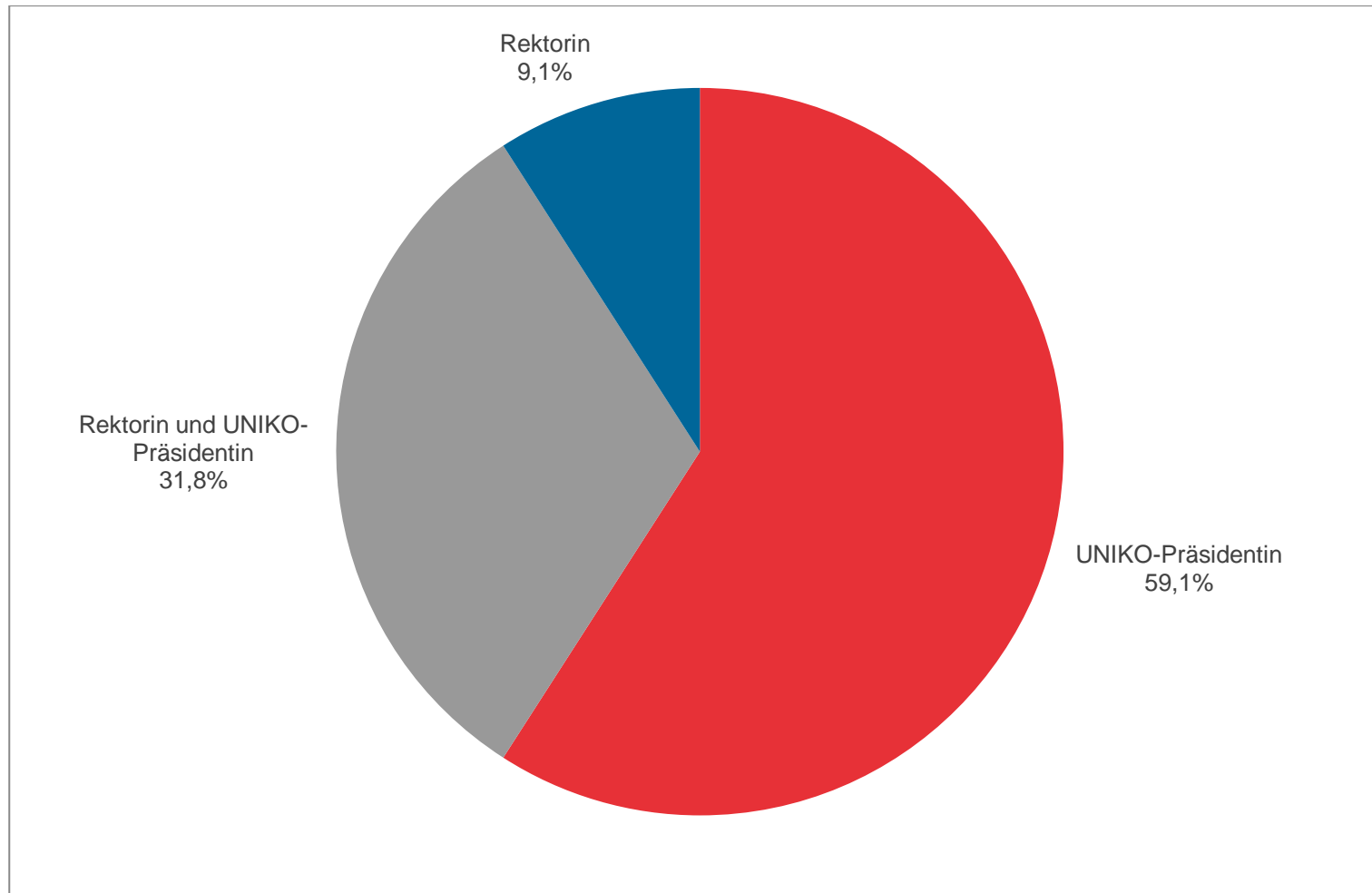


Abbildung 4: Untersuchungszeitraum: 01.07.2021 - 30.09.2021; N = 53 Beiträge

Ausbildungsstätten **Corona-Semester** Durchlässigkeit Ein Vollbetrieb Großteil **Heinz Faßmann** Hörsäle Infektionszahlen **Sicherheitsmaßnahmen** Konzeptgruppe Lehrerausbildung Lehrveranstaltungen Master-Studierenden ÖH-Vorsitzende Sara Präsenzangeboten Präsenzlehre Präsenzunterricht Rettet James Bond **Sabine Seidler** Studienanfänger Studienjahr TU Austria **TU Wien** Uni-Neugründung **Uniko Unis** Universitätenkonferenz Vollständiger Präsenzbetrieb Wahlzuckerl Wilfried Eichlseder Zeitdruck zurSei

11.6 TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Verteilung



Ausbildungsstätten Berufsorientierung
 Bremsklotz Chefin **Corona-Se-**
mester Derntl Doppelgipfel Eck-
 punkte **Ein Vollbetrieb** Großteil
 Haberlander **Heinz Faßmann**
 Hochschulen Hörsäle Konzept-
 gruppe Kreisel Lehrveranstal-
 tungen **Medizin-Unis** ÖH
Präsenzbetrieb Sabine
Seidler Sorglosigkeit Studien-
 jahr Technische Universität **TU** Uni
Uniko Universitätenkonferenz
 Wahlzuckerl Zeitdruck zu

Abbildung 5: Untersuchungszeitraum: 01.07.2021 - 30.09.2021; N = 22 Aussagen

11.7 TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Zeitverlauf

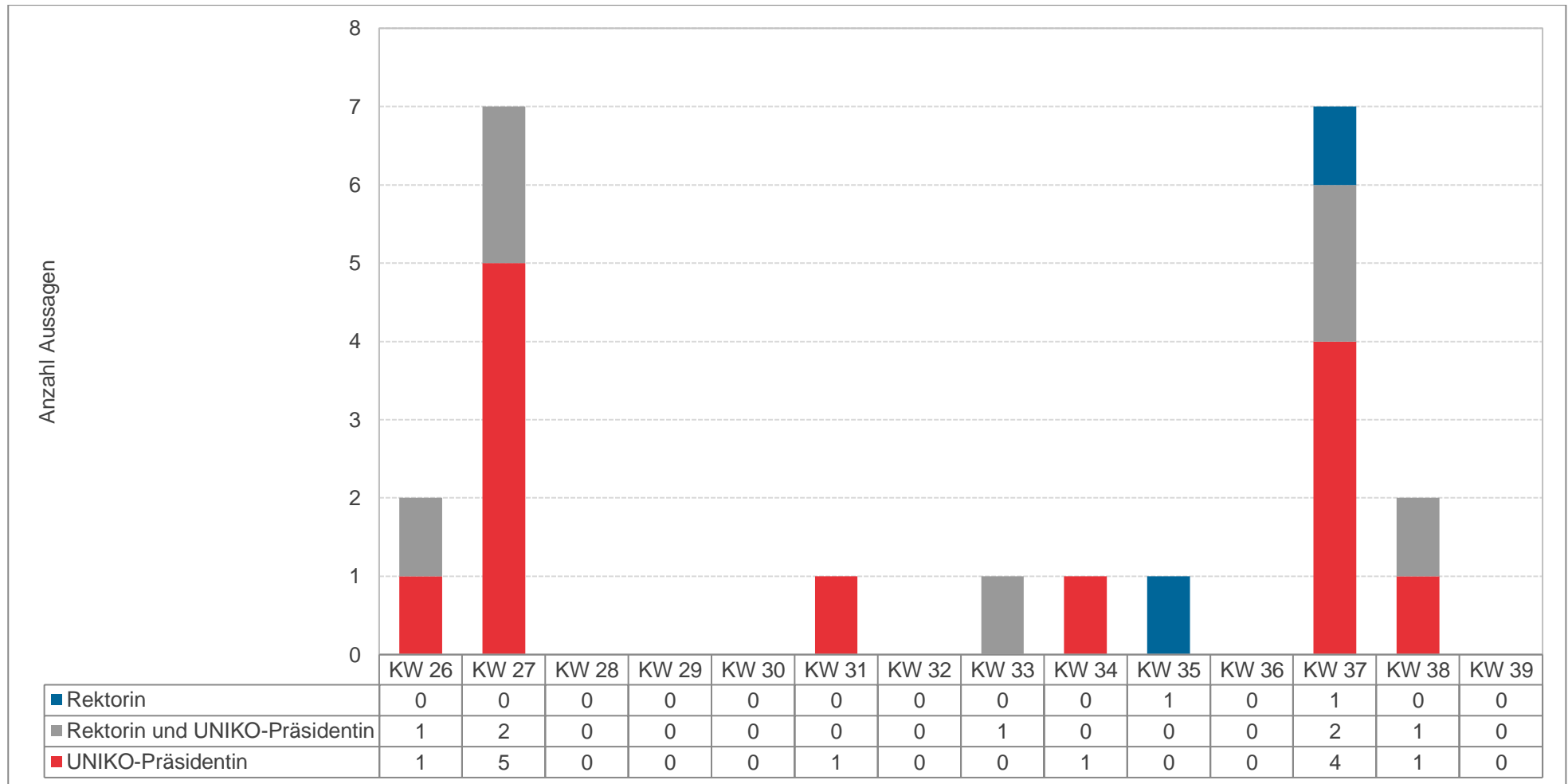


Abbildung 6: Untersuchungszeitraum: 01.07.2021 - 30.09.2021; N = 22 Aussagen

11.8 TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Top Medien

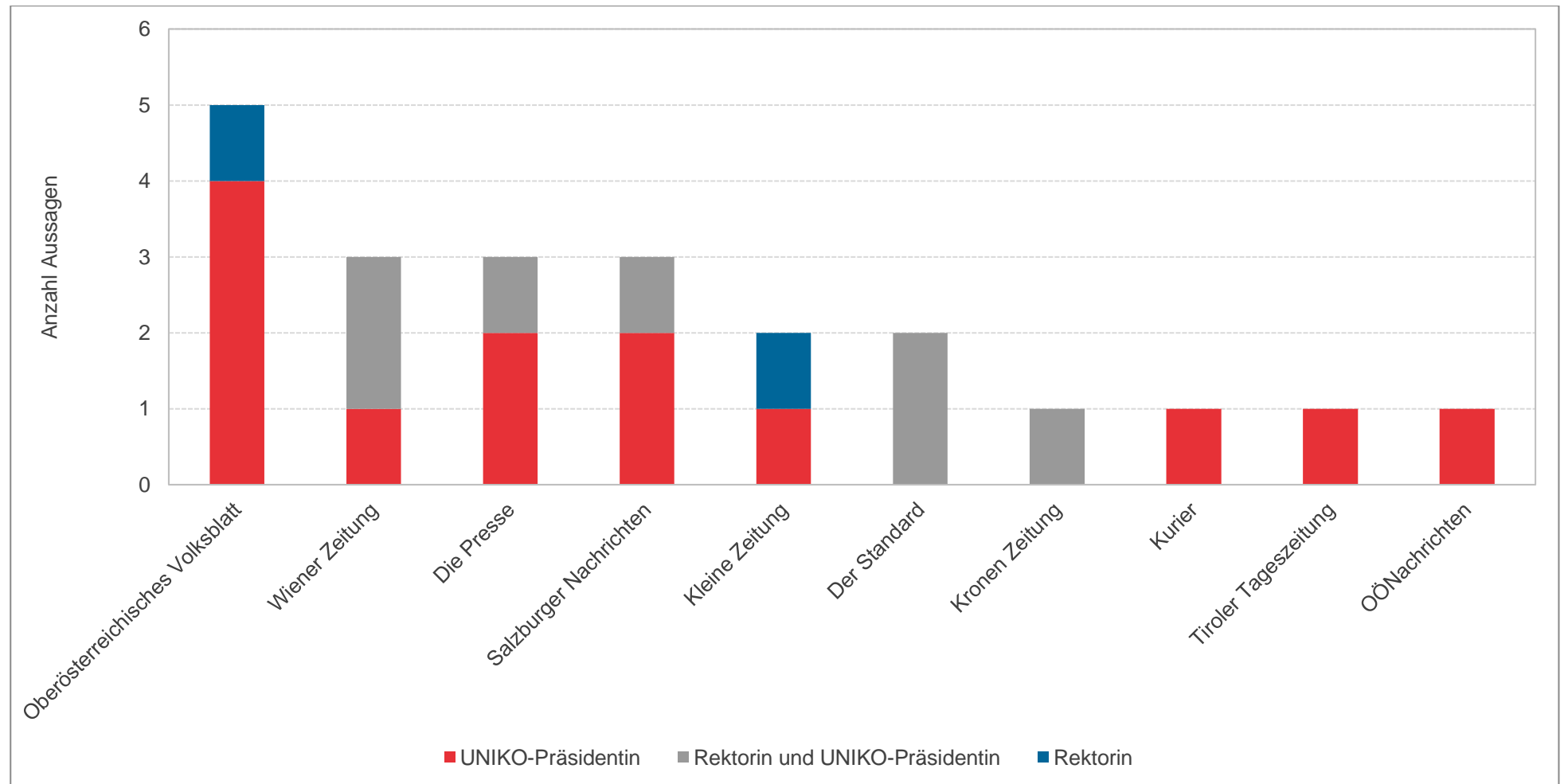
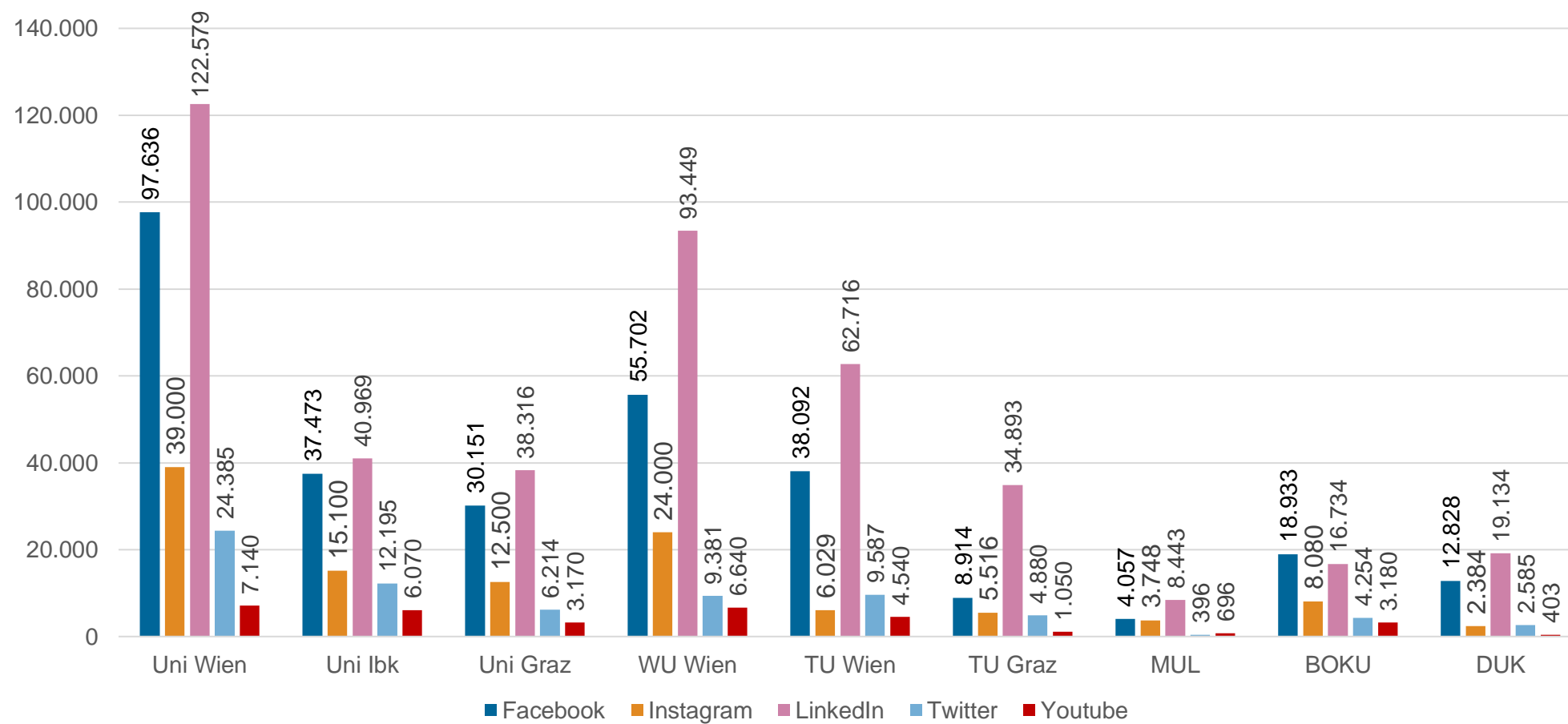


Abbildung 7: Untersuchungszeitraum: 01.07.2021 - 30.09.2021; N = 22 Aussage

12 Medienresonanzanalyse Social Media

12.1 Vergleich Follower (Stichtag 18.11.2021)



12.2 Instagram (aktiv seit September 2020)



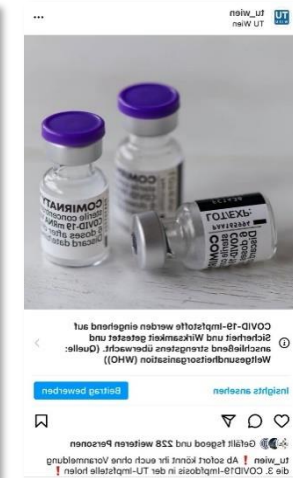
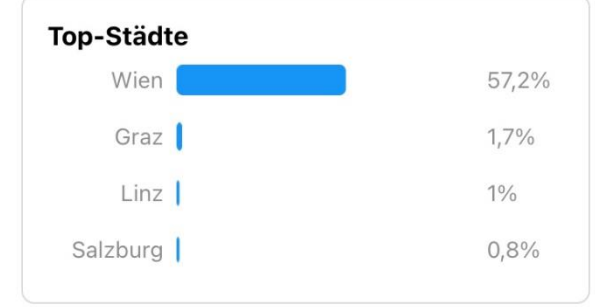
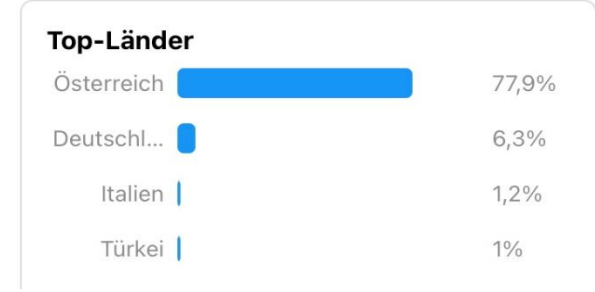
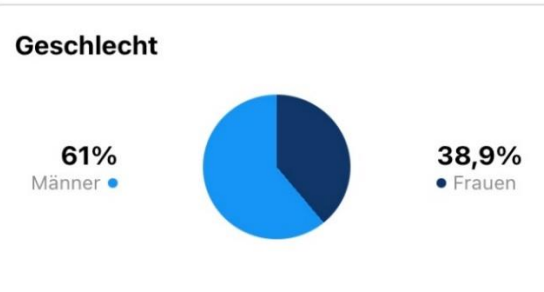
INDIKATOREN Q3/2021

(Zeitraum 20.08.2021– 20.09.2021¹⁶):

- **25 Postings**
 - Ø 4.060 Reichweite
 - Ø 226 Reaktionen
- **114 Stories**
 - Ø 2.015 Reichweite
- 2.021 Profilaufufe
- 338.466 **Impressionen**
- Erreichte Konten: 63.500
- Interaktionsrate: 9,07 %

Entwicklung Abonnent_innen

- 30.10.2021: 5.445 + 39 %
- 29.04.2021: 3.925



¹⁶ Aufgrund einer technischen Umstellung stehen die Analysedaten erst ab 20.08.2021 zur Verfügung.

12.3 Facebook (aktiv seit April 2009)



INDIKATOREN Q3/2021:

- **108** Postings
- **Ø 5.216** erreichte Personen/Post
- davon 2 Video-Posts:
 - 1.731 Aufrufe über 3 Sekunden
 - 9,2 Stunden Abspielzeit gesamt
- Gesamtreichweite Q3/21: **428.589**
- Erreichte Personen: **Ø 4.238/Tag**
 -

Entwicklung Abonnent_innen

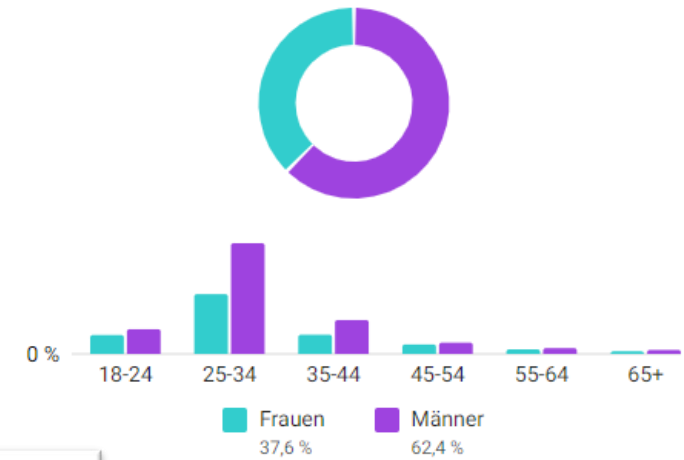
- **30.09.2021: 37.914** **+ 1,2%**
- 27.04.2021: 37.469 + 1%
- 05.01.2021: 37.089 + 6%
- 30.09.2020: 35.045 + 5%
- 01.01.2020: 33.260



„Gefällt mir“-Angaben für Facebook-Seite ⓘ

36.511

Alter und Geschlecht ⓘ



12.4 LinkedIn (aktiv seit 2004¹⁷, redaktionell betreut seit März 2017)

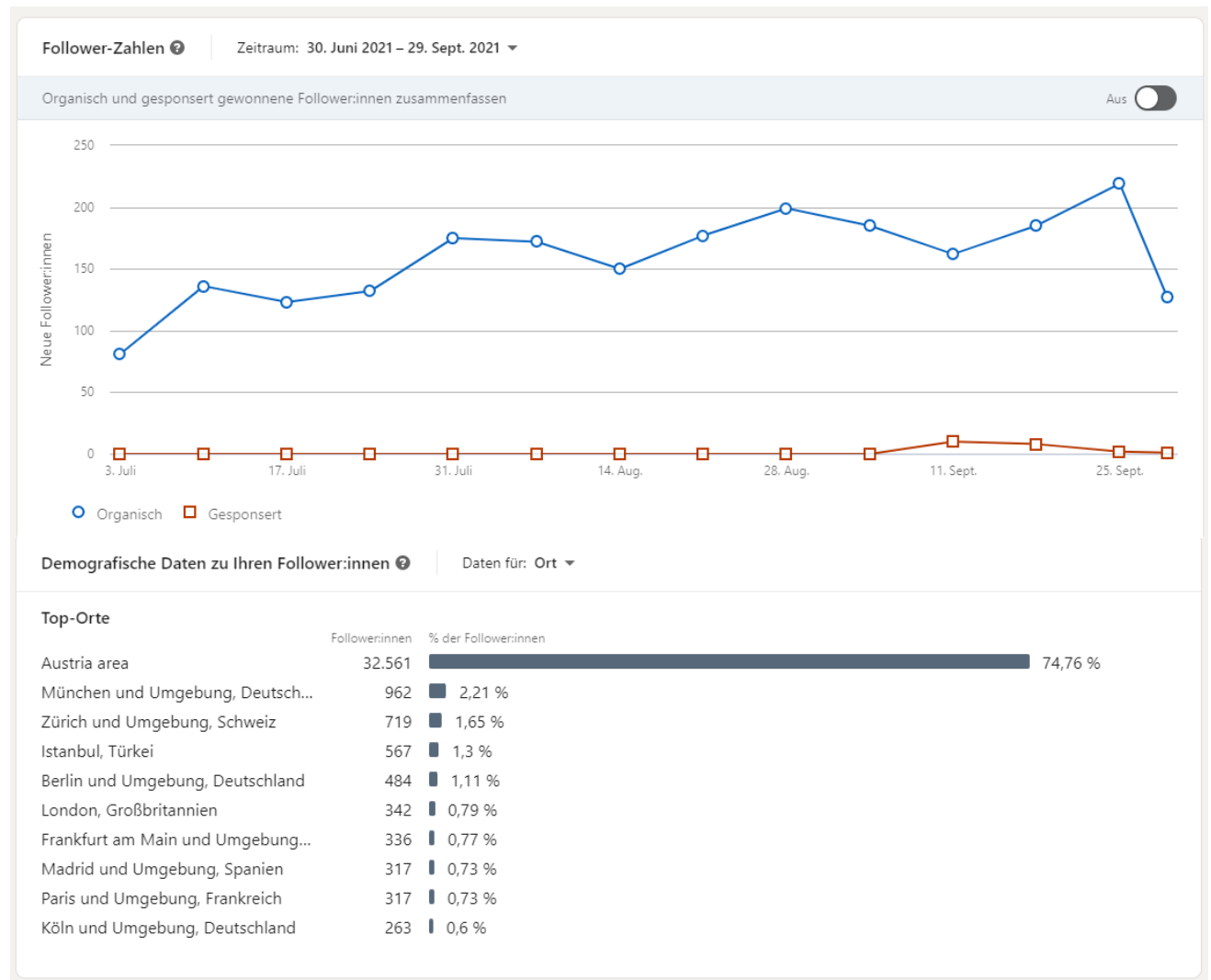


INDIKATOREN Q3/2021:

- 12.036 Seitenaufrufe
- 6.608 Individuelle Besucher_innen
- 6.416 Reaktionen
- 2.225 Neue Follower
- 219 Kommentare
- 141 Shares

Entwicklung Follower

- **30.09.2021: 61.366** + 6%
- 29.04.2021: 57.989 + 5%
- 05.01.2021: 55.117 + 12%
- 30.09.2019: 44.844 + 11%
- 01.01.2019: 39.977



¹⁷ LinkedIn legt institutionelle Seiten aufgrund von Eingaben der Nutzer_innen (Arbeitsstätte, Ausbildungsort) automatisch an.

12.5 Twitter (aktiv seit Jänner 2010)

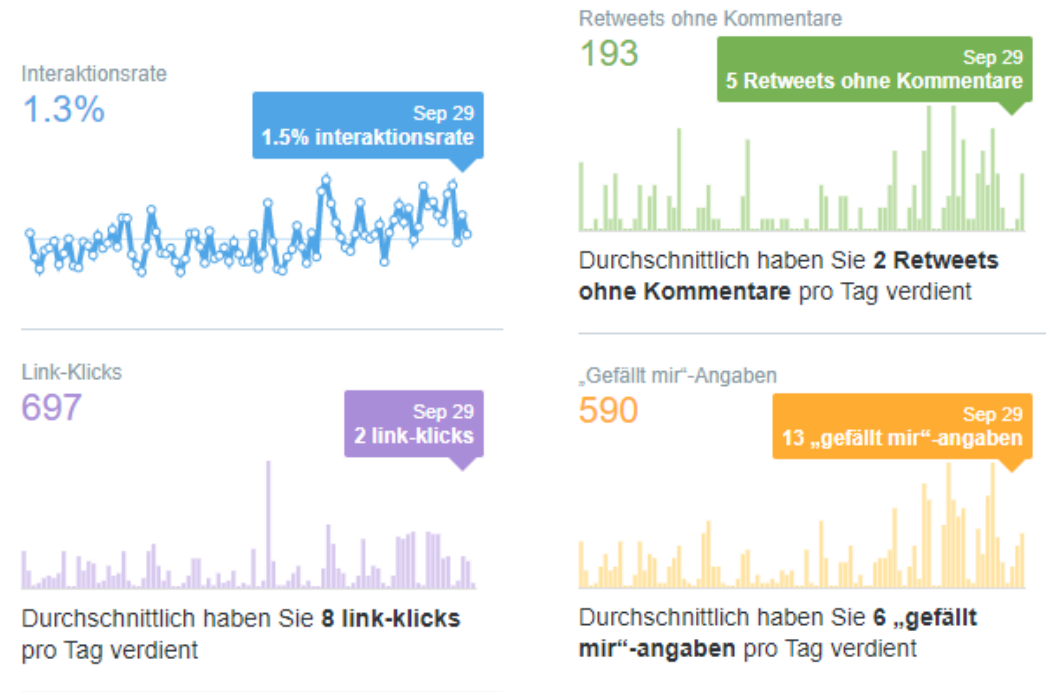


INDIKATOREN Q3/2021:

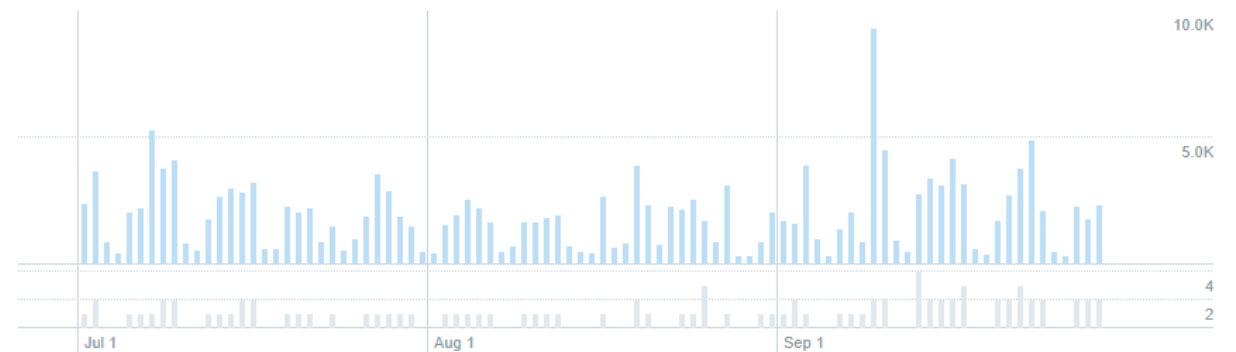
- 93 Tweets
- 179.700 Tweet-Impressionen
- 2.000 Tweet-Impressionen/Tag
- 1,3% Interaktionsrate
- 697 Link-Klicks
- 193 Retweets

Entwicklung Follower

- **30.10.2021: 9.457** + 4%
- 29.04.2021: 9.133 + 4%
- 05.01.2021: 8.769 + 20 %
- (2019: 6.994)



Ihre Tweets haben in diesem **91-tägigen** Zeitraum **179.7K Impressions** erhalten



12.6 Youtube (aktiv seit September 2008)



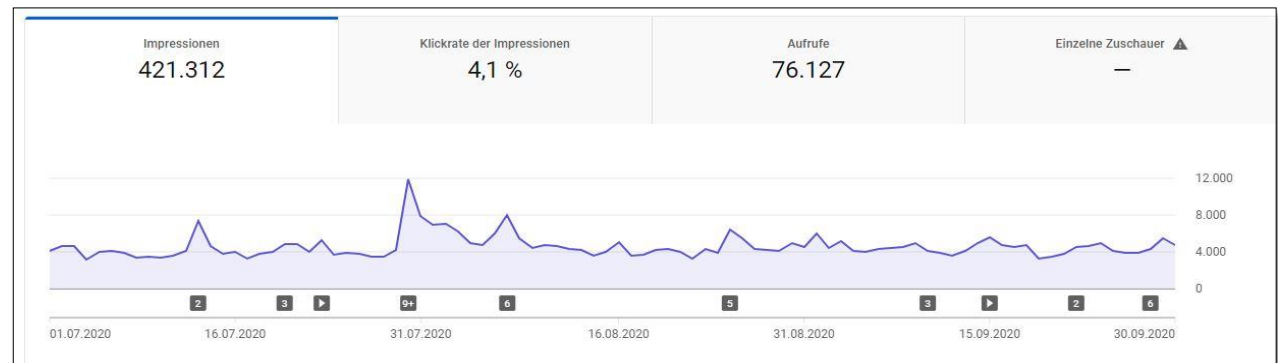
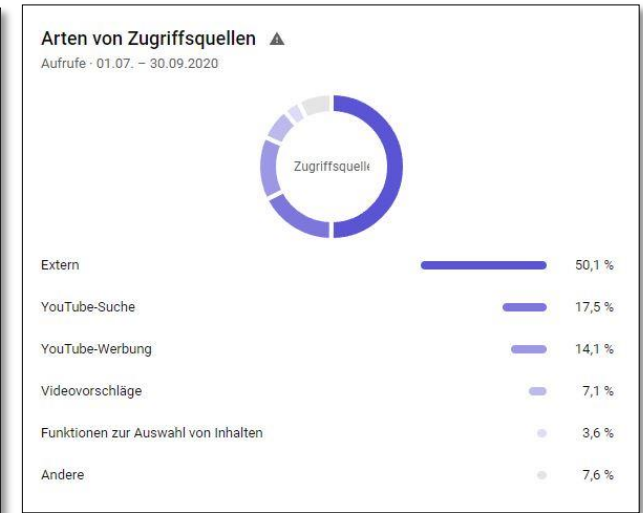
464 Videos gesamt

INDIKATOREN Q3/2021:

- 76.127 Aufrufe
- 2.482 Stunden Wiedergabezeit
- 421.312 Impressionen
- 4,1 % Klickrate der Impressionen

Entwicklung Follower

- **30.10.2021: 4.466** + 6%
- 29.04.2021: 4.197 + 7%
- 05.01.2021: 3.920 + 22 %
- 30.09.2019: 3.050 + 9 %
- 01.01.2019: 2.787





Herausgeberin

Technische Universität Wien
E609-03, Karlsplatz 13, 1040 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Rektorin Sabine Seidler

Umschlagfotos TU Wien | Matthias Heisler/goemb.at

Layout PR & Marketing

Stand 11/2021